# Altinem Bille Bettung

und Unzeiger für

Diefes Blatt (früher "Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und toftet in Elbing pro Quartal 1,60 BR., mit Botentofn 1,90 BR., bei allen Bostanstalten I BR. Infertions-Austräge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Illustr. Sonntagsblatt — "Der Hausfreund" (täglich).

= TelephonsUnschluß Nr. 3.

Ner. 49.

Elbing, Mittwoch,



Stadt und Land.

Insternate 15 Pf., Richtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile ober beren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeife, l Belageremplar koftet 10 Pf. Expedition Epieringstraße Rr. 13.

Chefrebatteur und verantwortlich fur ben gesammten Inhalt Ludwig Robmanu in Elbing.

Gigenthum, Drud und Berlag von S. Caars in Elbing.

27. Kebruar 1895.

47. Jahrg.

Abonnements auf die

### Altprenßische Zeitung

mit den Gratisbeilagen "Der Hausfreund" und "Illustr. Sonntagsblatt" für den Monat Marz. werden von allen Postämtern zum Preise von 65 Pfennig angenommen. Für Elbing beträgt der Abonnementspreis monatlich 55 Pfennig. Neu hinzutretende Abonnenten erbalten gegen Ginsendung der Abonnements-Quittung bie Zeitung schon von jest ab täglich unter Kreuzband

Brobe=Rummern ftellen wir ben Freunden unferes Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten gern zur Berfügung. Die Expedition.

#### Die innere Lage.

Cedo majori — ich weiche dem Stärkeren, das könnte man heute, nach noch nicht viermonatiger Thatigfeit ben Mannern bes "neuesten Rurses" als Bahrspruch empfehlen. Und ber Startere ift heute, seit ber Königsberger Rebe bes Raisers ohne allen Bweifel bas Junkerthum. Wir haben erft bor wenigen Tagen die Erfolge, welche die nothleidenden Agrarier feit bem Abgang bes Grafen Caprivi er= rungen, zusammengeftellt, und man wird gefteben muffen, bog bie Siegesweise ber Berren berechtigt ift. Ste geben berfelben natürlich in ber ihnen eigenen progigen Beife Ausbrud. Bang anders als in ber prohigen Beise Ausbruck. Ganz anders als in der bei der jüngsten Audienz dem Kalser überreichten Adresse lautete der Ton, den der Edle von Ploeh am solgenden Tage in der großen Agrarierversammlung anschlug. Da war keine Spur den hössicher Unterwürsteit, es wurde in Abrede gestellt, daß der Bund der Landwirthe jemals eine maßlose Agitation betrieben habe, und der Schluß aller Reden lautete ungesähr: Wir bleiben, was wir gewesen sind und werden nicht eber Ruhe geben, als die alle unsere Forderungen erfüllt sind. Und bis alle unfere Forberungen erfüllt finb. ift es nicht begreiflich, daß die Berren, beren Schmache niemals die Beicheidenheit gemefen ift, in folder Beife auf den Tijch ichlagen? Man bore nur, wie kleinsaut die Herren Minister diesen "Edelsten ber Nation" gegenüber auftreten. In einem Artikel eines Hamburgischen Blattes, das bekanntlich oft halbamtlich, wie man annimmt, aus ber Umgebung bes Berrn Diquel bedient wird, wird auseinandergesest, Die Regterung weiche bor ben Agrarier gurud, um - die agrarifche Bewegung in rubigere Bahnen zu lenten. Um die Agrarier bescheidener ju machen! Das wenigfiens ift der Rern bes Artifels, wenn man das übliche Phrasenbrimborium bei Geite ichiebt. Das ift unzweifelhaft eine außerft geniale Bolitit, deren "Er= folge" man jest icon recht deutlich beobachten fann. Der Artifel beutet aber weiter recht burchfichtig an, daß man demnächft noch weitere unerwartete Ereigniffe, oder fagen wir lieber Entichluffe ju erwarten habe. Es ift nicht tlar, mas mit biefer Andeutung gefagt fein foll, aber man geht mohl faum fehl men fie dabin auslegt, baß es in den hochften Stellen wieder "frifelt" ober vielmehr, daß die Rrifis, die ja noch immer unter ber Dberfläche borhanden mar, bemnächst wieder sichtbar zu Tage treten werde. Fast Icheint es, als ob herr v. Röller bereits jett zu der Unficht gekommen fet, daß fein verehrter Chef, ber Burft Sobenlobe, lange genug Rangler gemejen, und daß die Beit für ibn, herrn b. Roller, getommen fei, an beffen Stelle zu treten. Bon anderen Angeichen abgesehen, wird diese Annahme unterstützt durch einen ganz auffällig scharfen Artikel ber "Köln. Big." gegen das Agrarterihum. Dorin wird gang unzweis deutig darauf hingewiesen, daß zwischen dem Reichs. tangler und der Doppelfirma Miquel=Roller alles Andere eber, als eitel Freundschaft herricht, daß irgend etwas Aehnliches fich abspielt, wie zwischen bem Grafen Capribi und bem Grafen Gulenburg. Der Artitel Des rheinischen nationalliberalen Blattes ftammt allem Unschein nach von einer Sette, die dem Fürsten Soben-lobe nicht fernsteht, aus den Kreisen der Großinduftriellen, benen es nachgerade Angefichts ber Erfolge ber Agrarier um die eigene Haut bange zu werden beginnt. Der ganze Ton des Artikels läßt darauf schließen, daß man die Stellung des Fürsten Hophenlohe, ber ben Ugrariern immerbin weniger nabefteht, als herr b. Roller, für ftart bedrobt anfieht, und er ftimmt somit im Wesentlichen überein mit bem ermahnten Artitel bes Samburgifchen Blattes. Man wird nach allebem nicht überrafcht fein konnen, wenn bemnächft wieder ber herr v. Lufanus fich in Bewegung

Es ift wirklich eine Lage, auf die wir uns eiwas einbilden tonnen. Sitt ba ein Ausschuß bes Reichstags seit Wochen beisammen und arbeitet sich unter ber Bubrung des Berr Dr. Lieber, ber fich felbft in feinen famofen Briefen an feinen Freund Thoemes bor nicht langer Beit als "politisch todten Mann" bezeichnete,

als loyaler Staatsbürger nicht morgen ichon "Kreuzige!" rusen muß, wo er heute noch "Hosiannah!" gerusen. Es ist eine schwere Zeit für Wettersahnen.

#### Politische Tagesschau.

Elbing, 26. Februar.

Die vollftändige Ohnmacht des Bundes der Landwirthe gegenüber der Regierung hat sich bei der Reichstagsersahwahl in Olepko-Lyd-Johannisburg ergeben. Befanntlich ist dort der Oberpräsburg Geben. Stolberg von den brei Bandrathen des Babifreifes trop bes Widerspruches bes Bundes der Landwirthe als Randidat aufgeftellt worden. Die Organe des Bundes der Bandwirthe, insbesondere Die "Deutsch. Tagesgig." in Berlin, haben bis zulett berfichert, daß v. Borde und niemand anderes der Kandidat des Bundes der Landwirthe fei. Runmehr berichtet ein Bolff'iches Telegramm, daß nur aus wenigen Begirlen bes Wahlfreifes das Wahlergebniß noch aussteht, und baß unter 15 839 befannt gewordenen Stimmen nur 99 auf v. Borde, ben Randidaten bes Bundes ber Bandwirthe, lauten. Der Borgang befundet, daß ber Bund ber Bandwirthe rein garnichts ift dort, mo er feine Rraft felbftandig und im Biberfpruch mit ben Regierungsorganen ju erproben bat.

3m Reichstage herrichte gestern wieder eine sast gähnende Leere; taum 50 Abgeordnete waren an-wesend. Die Interpellation Richter wegen der vor-

zeitigen Festsetzung des Termins für die Rachwahl in Eijenach murbe vom Interpellanten gurudgezogen, nachbem Staatsfecretar v. Botticher Mitthetlung davon gemacht hatte, daß die Regierung von Beimar auf Beranlaffung bes Reichstanzlers die Unfertigung neuer Bablerliften angeordnet und einen fpateren Babltermin angesetht hat. Im übrigen wurde die Sitzung ausgefüllt mit der ersten Berathung der Finanz-resormvorlage. Finanzminister Miquel, der Bater der Borlage, mar jedoch nur auf einen Augenbild zu feben und griff nicht in die Debatte ein. Reichstangler Fürft hobentobe batte die Abficht geäußert, fich mit einer einleitenden Rede zu betheiligen, er mußte fie aber wieder aufgeben, weil er aus Unlag bes Beburtstages bes Ronigs von Bürttemberg jum Raifer befohlen war. Statt seiner ergriff der Staatssecretar bes Reichsschatzamtes Graf Bosadowski das Wort, dem fpater noch brei Bundesbevollmächtigte von Bagern, Sachsen = Meiningen und Weimar secundirten. Aus dem Hause sprach Abg. Nichter gegen, der Conservative v. Frege für die Borlage und endlich der Centrumsabgeordnete Dr. Lieber, welcher sich im Namen feiner Fraction oder wenigstens der Debrheit berfelben febr mobiwollend über die Borlage außerte; er drudte fich zwar fehr gewunden aus, ließ aber doch fo viel erkennen, daß das Centrum den Entwurf annehmen wird, borausgesett, daß durch die Borlage die Tendenz der Frandenstein'ichen Clausel nicht ver-lest wird. Um 5% Uhr wurde die Debatte aegebrochen

und auf heute 1 Uhr vertagt. Außerdem stehen noch Wahlbesprechungen auf der Tagesordnung.
Abgeordnetenhans. Der conservative Abgesordnete Schmidt-Sieglitz ist gestorben. Das Haus ehrt fein Undenten in üblicher Weise durch Auffiehen ben Sigen. Das Saus tritt fobann in die Fortjetzung der Berathung des Cultusetats und zwar des Titels "Höhere Lehranstalten" ein. Das Kapitel wird erledigt, wobei auch verschiedene Anregungen lotaler Ratur gemacht und insbesondere die Frage ber hilfslehrer und der Auswahl bon Lehrbuchern

heute 11 Uhr vertagt. "Rreuzzeitung" und Raiferrede. Bu ber vorgestrigen Rede des Raifers bemerkt die hochconserbatibe "Ereugzeitung", biefelbe tonne bei ben beutichen Bandwirthen einen freudigen Biberhall nicht finden. Die confervative Fraction werde, wie bisher, noch eine Beit lang Burudhaltung üben, fie fel aber nicht gesonnen, bon ihrer wohlerwogenen Uebergengung über Magregeln, Die jum Beile der Landwirthichafi und damit des gesammten beutschen Baterlandes uner läglich find, auch nur einen Schritt gurudzuweichen In Diefer Unerschütterlich teit des Rampies für die Grundlagen unferes Boltslebens, in denen allein auch Thron und Altar felbft ficher wurzeln, erbliden wir die Bethätigung mahrer Ronigstreue, nicht in be-

dingungslofer Jafageret. Die Juftigcommiffion bes Reichstags fette geftern bie Berathung ber Novelle jum Gerichtsverfoffungs-geset fort. Der § 78, welcher bestimmt, daß megen großer Gutsernung des Landgerichtsfitzes bet einem Umtsgericht eine Straffammer gebildet und dieser bie gesammte Thatigfeit der Straffammer beg Bandgerichts zugewiesen werden tann, follte dabin ergangt werben. daß sammtliche Mitglieder der Kammer durch die Landesjustizberwaltung berusen werden. Dieser Borschlag wurde abgelehnt. Es bleibt daher bei der bestehenden Einrichtung, daß die Amisrichter durch die Landesjuftigbermaltung berufen, die übrigen Mitglieber durch das Brafidium des Landgerichts bezeichnet merden.

General Merciers Beichluft, im vergangenen oberen, den sog. "leitenden" Kreisen wird "umgestürzt", bood Mann mußten bereits wegen Dienstuntauglichkeit daß es eine Urt hat: Minister stürzen, Programme wieder entlassen und bei den über den Durch- die Munitionsaufzüge zu schwer und auch die Geschüße zu lassen. — Juzwischen hatte sich der Reimen Leber Daneben besigt der Verlagt eine Urtwert, der Verlagt eine Nameraden aber, so lieb babet. Unter Daneben besigt dos Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen Kameraden aber, so lieb fie ihn hatten, herrschte Daneben besigt dos Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen Kameraden aber, so lieb babet. Unter Daneben besigt dos Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen Kameraden aber, so lieb babet. Unter Daneben besigt dos Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen Kameraden aber, so lieb babet. Unter Daneben besigt dos Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen Kameraden aber, so lieb babet. Unter Daneben besigt dos Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen Kameraden aber, so lieb babet. Unter Daneben besigt dos Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen Kameraden aber, so lieb babet. Unter Daneben besigt dos Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen Kameraden aber, so lieb sieh hatten, herrschte Daneben besigt dos Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen Kameraden aber, so lieb sieh hatten, herrschte Daneben besigt dos Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen Kameraden aber, so lieb sieh hatten, herrschte Daneben besigt dos Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen Kameraden aber, so lieb sieh hatten, herrschte Daneben besigt dos Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen Kameraden aber, so lieb seinen Kameraden aber, so lieb sieh hatten, herrschte Daneben besigt dos Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen Kameraden aber, so lieb schiff eine Ueberlastung von 400 seinen kameraden aber, so lieb schiff eine Ueberlastung von 400 seinen kameraden aber, so lieb babet. Unter Schiff eine Ueberlastung von 400 seinen kameraden aber den kameraden aber schiff eine Ueberlastung von 400 seinen kameraden aber schiff eine Ueberlastung von 400 seinen kamer

auch eine neue strenge ärztliche Prüfung des Jahrsganges an und besahl, alle nicht völlig brauchbaren Soldaten fofort zu entlaffen.

Bom oftafiatifden Rriegefchauplag. Times" melden aus Robe, gur Ginnahme ber Infel Formoja werde in Hiroshima ein neues japanisches Expeditionscorps gebildet. - Gine Rachricht aus Tientfin befagt, daß der japanische Admiral 3to alle gefangenen Fremden entlaffen habe mit Musnahme eines Ameritaners, Der vor ein Kriegsgericht gefiellt werden wird. Die Entlaffenen haben ichmören muffen, werden wird. Die Entlassenen haben schwören mussen, im Laufe des Krieges nicht mehr gegen Japan kämpsen zu wollen. In Wei-Hal-Wei führen die Japaner jeht neue Bertheidigungswerke auf und monitren neue Geschütze auf Liukungtao. Die Inselsoris sind durch Seelpldaten, die Forts auf dem Festlande durch ein Bataillon Infanterie und Artillerie befest. Die chinefifden Kriegsvorrathe, welche in die Sande der Sapuner fielen, haben lettere mit einem Il berfluß bon Rahrungsmitteln berfeben. Der bon Marichall Dyama eingesette Zivil-Gouverneur hat einen Aufruf eriaffen, in welchem ben Gingeborenen ichonende Behandlung

Die Exfonigin Lilinokalani von Hamai, welche bekanntlich wegen ihrer Theilnahme an dem letten Aufftande vor ein Kriegsgericht gestellt worden war, ift gu funt Jahren Befangnig und einer Gelbftrafe bon 5000 Dollars berurtheilt worden. Das Urthei unterliegt, nach einer aus Sonolulu in London eingegangenen telegraphischen Meldung, ber Revifion bes bochften Tribunals in Sonolulu, welches Die Ronigin porausfichtlich begnadigen wird, unter ber Bedingung, daß fie Samat berläßt. Bon den Royalifteniührern wurden Grieg, Wiedemann und Marschall zum Tode und funfundzwanzig andere zu Gefängniß von funf bis gehn Jahren und je fünstausend Dollars verurtheilt. Da dieselben sämmtlich mittellos find, wurden ihnen die Geldstrasen erlassen. Bon allen Berhafteten wurden Die Geloftrafen eriaffen. Bou aufen Berthaftelen butben 381 freigelassen, 234 verbannt; 25 stehen noch unter Anklage. Der zu einem Jahr Gefängniß verurtheilte britische Mechisanwalt Ashford legte Protest bei dem britischen Bertreter ein, welcher erwiderte, daß er nicht interveniren könne. Der Unions-Gesandte Willis ershielt die Justruction aus Washington, keine hinrichtung den Amerikaars zu ersauben. Die Regierung den bon Amerikanern zu erlauben. Die Regierung von Hamerikanern zu erlauben. Die Regierung von Hamerikanern würden unbedingt vollstreckt werden. Ein Conflict mit der Union ist daher wahrscheinlich.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 25. Febr. Der "Reichsanz." meldet, daß beim Kaiser zur Feier des Geburtstages des Königs von Württemberg eine größere Frühftückstafel stattsand, zu welcher Reichskanzler Hochenlohe und die Mitglieder der württembergischen Gesandtschaft geladen waren. — Die "R. A. B." schreibt dagegen, daß der Reichskanzler heute auß Anlaß des Geburtstages des Königs von Mürtemberg zum Kaiser berusen sei und Königs von Würtemberg zum Kaiser berusen sei und deshalb der Berathung der Reichsfinanzresorm im Reichstage nicht habe beiwohnen können.

Riederwalddenkmal vor. Ein Aufruf an alle Rhein= bewohner ift erlaffen.

Bei bem Reichstangler Fürften Sohenlohe der Hilfslehrer und der Auswahl von Lehrbuchern fand gestern ein Diner zu 41 Gedecken statt. Die discutirt wurden. Um 4 Uhr wurde die Sitzung auf Staatsminister, Prässidenten des Reichstages, Landtages, hohe Militars und einzelne Parlamentarier maren an-

Die Centrumsfraction bes Reichstags bat sich sür die Zustimmung zum Finanzresormentwurf unter der Boraussetzung ausgesprochen, daß der söderative Charakter des Reiches gewahrt bleibe und an der Frankenstein'ichen Klauiel nicht gerührt werde. Das Staatsministerium trat Rachmittags 2 Uhr im Reichstagsgebaube ju einer Sigung ju-

Die "Boffische 3tg." schreibt: Der Staatssecretur bes Reichsmarineamts von Sollmann hat jungft ben Bunsch ausgesprochen, von seinem Umte zurückzutreten Durch ausgesprochen, von seinem Umte zurückzutreten Der Raifer hatte in Folge beffen in ber borigen Woche mit dem commandirenden Admiral b. b. Golt eine langere Conferenz und vorläufig icheint bie Angelegenheit beigelegt zu fein. Doch beißt es, bag auch Golt sich in seiner Stellung nicht mehr

Die zur Reorganisation der Oberseuer-werkerschule in Aussicht genommenen Maßregeln haben der "Post" zusolge bereits begonnen. Zur Kormation recht behaglich fühle. Formation der Zöglinge in Kompagnien ist Hauptsmann von Kleist zur Wahrnehmung einer Kompagniescheiftelle an jene Schule kommandirt worden.

Paris, 25. Februar. Das neue französische Schlachtschiff "Brennus" hat die an seinen Bau geinupften Erwartungen nicht erfüllt. Das Rohlen-faffungsvermögen des Schiffes ift so gering, daß der einzunehmende Borrath nur für 5—6 Tage ausreicht.

General Burlinden ordnete benn | laffen biel ju munichen ubrig. "Brennus" ift mit ben gleichen Fehlern behaftet wie mehrere bor ihm fertiggeftellte frangofifche Schlachtich ffe. bas feritge Schiff ins Dod, wo nach Möglichfeit feine vielen Mängel beseitigt werden follen. - Um 4. Juni wird auf bem Schlachtfelde von Dagenta ein Standbild bes Marichalls Mac Mabon enthult werden. -"Figaro" meidet, der im letten Erpreffungsprozeg berurtheilte Portalis werbe sich dem Gerichte stellen, um eine Wiederausnahme der Berhandlungen herbeizuführen. Portalis wolle sensationelle Enthüllungen machen, so daß verschiedene neue Berhastungen bevors

Betersburg, 25. Febr. Bum Rachfolger bes Minifter des Innern, Durnowo, beffen Berabichieb. ung bereits beschloffen ift, ift befinitiv bas Mitglied bes Reichsraths, Fürst Galibia, befignirt. - Die Beitungen erhielten den strengtien Befehl, über die in letter Zeit stattgesundenen Studentendemonstrationen nichts zu veröffentlichen. Tropdem verlautet, daß die Studenten ernstlich gewillt waren, in corpore vor das Unitichtowpalais zu marichiren und ben Baren zu mingen, die Abreffe anzunehmen, in welcher gebeten wird, Das Universitätsreglement bom Jahre 1863, Das liberaler als das jetige ift, wieder einzuführen. Die Bolizei verhinderte jedoch den Aufmarich der Studenten, mobet mehrere Studenten bermundet und viele berhaftet murben.

#### Gin Duell.

In der von Brofeffor Dr. v. Giandi herausges gebenen Bochenichrift "Ethiiche Rultur" lefen wir tolgende nicht erfundene Geschichte von Bruno Braun:

Er war ein ichneidiger Lieutenant in einem ber

flotteften Ravallerie = Regimenter Preugens. Damen, bon ben jungften bis ju ben alteften heiraths= fähigen Jahrgangen, bewunderten ibn, Rameraden ibn für einen "fomofen Rerl", nur fein Herr Baier seufzte zuweisen, wenn er für "den Jungen" gar zu tief in den so wie so nicht allzu vollen Beutel greisen mußte. Aber der Stolz auf den Sohn, der allzeit "Ehre im Leibe" hatte, behielt doch die Oberhand. Wochte er dumme Streiche machen — "Jugend muß austoben"; mochte er im Borübergehen lachend manche Mädchenblume friesen — Freend het seine Tugend" mechte er hat feine Tugend"; mochte er fnicken - "Jugend um jedes ichiefen Blides megen aufbraufen und gur Biftole greifen — "bas haben wir zu unfrer Beit auch fo gemacht." Als guter Schutze war er bekannt und gefürchtet; er icos bas UB aus ber Rarte wie feiner. Ginnial tam es um einer geringfügigen Urfache gum Duell, wie die "Ghre" es forderte. nicht ber erfte Begner, dem unfer Beld gegenüberftand; er mußte, daß er mit ibm - ber eine ober andre mit leicht verbundenen Kopf oder Arm — bet einem Glase Seft Beriöhnung seiern wurde. Doch diesmal sollte es unders tommen. Die Rugel pfiff durch die Luft lautlos brach der Gegner zusammen. Das war nicht möglich — nicht möglich! Er hatte ihm ja nur den Mermel ftreifen wollen, und nun faß bas tobtliche Be-Bie der "Post" aus Wiesbaden telegraphirt schreft im herzen! Berzweiselt beugte er sich über den wird, bereitet man am Niederrhein eine großartige Sterbenden; die brechenden Augen sah er auf sich gesteller zum Geburtstage des Fürsten Bismarc am richtet, und plötzlich war es ihm, als sähe er die alten Riedermald Eltern neben dem einzigen Sohne stehen, ihn, seinen Marber perfluchend. Das alles war das Wert Mörber, verfluchend. Das alles war das Bert weniger Setunden. "Rettet, rettet ihn," rief er noch bem herbeteilenden Arzt entgegen, bann brach auch er Bufammen. - 2118 die Thore ber Feftung fich hinter ihm ichlossen, tam er erft zu tlarem Bewußtsein bes Fürchterlichen, mas hinter ihm lag. Er befann fich, daß die Romeraden ihn freundlich und liebevoll behandelt hatten, nicht, wie man einen Berbrecher gu behandeln pflegt. Er hatte fogar bon irgend einem ge= bort, bag die icone Gije, ber er bisber feurig, aber erfolglos ben Sot gemacht hatte, nun bon Bewunderung für feine tragifche Belbengroße erfüllt mar. Geltfam, es rührte ihn nicht, ja fein Berg ichlug nicht einmal ichneller im Bedanten an ben Sieg über die fprobe

Rach einiger Zeit wurde er begnadigt. Er wußte, daß es so üblich war, aber er konnte sich nicht recht freuen. In dem neuen Regiment, in bas er berfett worden war, empfing man ibn mit offenen Armen. Sehr bald hatte er fich eine gefellichaftlich und bienfillch geachtete Stellung geichaffen, und bie Freude am Leben ftellte fich bei ihm wieder ein. Rur nach einer Richtung bin batte er fich febr verandert: er ging allem Streit aus dem Bege, ja es fonnte vorfommen, daß er bom Liebesmahl aufftand und heimging, wenn ber Wein Die Ropfe ber Rameraden gu febr gu erbifen ichien. — Jahre vergingen; er heirathete und wurde glücklicher Familienvater. Da wollte es bas Unglud, baß ibn ein Ramerad beleibigte, "tobtlich" beleidigte, wie man fagte. Man wartete ein, zwet Tage — ber Berr Rittmeister, diefer vollenbete Ehrenmann, von beffen Duell-Affairen man fich abenteuerliche Beidichten ergahlte, forderte ben Beleidiger nicht. Endlich ging ein guter Freund zu ihm, um vorsichtig zu "sondiren". "Ich schlage mich nicht," war die einzige Antwort, die er bekam, und es blieb dabei. Unter feinem Kommandeur gemelbei, um feine Angelegenheit dem Ehrenrathe bes Regiments gur Enticheidung bor-Auch den wohlmeinenden Borten feines Borgefetten gegenüber blieb er unerschutterlich. fenne ben Ehrentober meines Standes, ich weiß, mas mir bevorftebt, aber ich ichlage mich nicht," wiederholte Benige Tage barauf reichte er feinen Abichied Bunachft versuchte er fein fleines Gut gu wirthichaften, aber die Rachbarn zogen fich von ihm zurud, fo daß feine Stellung unhaltbar wurde. Auch war der Ertrag zu gering, als daß er seine Familie davon hatte ernähren tonnen. Rach laugem Suchen fand er endlich eine Anftellung; fie war freilich nicht "ftanbesgemäß," aber er hatte ja fo wie fo die Brude amifchen fich und feinem Stande gerbrochen.

Rach vielen Sabren - feine Rinder waren icon - follte er alten Freunden aus feiner Soldatenzelt begegnen. Er hatte fich darauf gefreut, benn in der großen Welt, in der er lebte, mar bie Bunde bernarbt, und er hatte gelernt, über ben engen Befichistreis zu lächeln, in bem auch er einft gefangen gewesen war. Setter geftimmt, wie lange nicht, trat er in die Befellicafteraume, mo bas Wiedersehen ftatifinden follte. Aber seine "Freunde" "Es thut uns febr leib," batten fie ju bem Gafigeber gefagt, "aber wir tonnen ung bem nicht ausleten, herrn b. \*\*\* zu begegnen, beffen Befann ichaft wir durchaus verleugnen mußten."

#### Aus aller Welt.

173 Tage unterwegs! Das deutsche Segelichif Frega", unter Rapitan Schneider, traf am 24. bs in Queenstown im Schlepptan bes Londoner Dampfers "Freya" mar infolge des fturmifchen Betters bon Buenta Aires 173 Tage unterwegs, hatte das Steuer verloren und mar auch anderweit beichäbigt. Der Proviant war ausgegangen und die Mannichaft trant, zum Dienst untauglich und icon halb ber= hungert, als der Rapitan den auf der Fahrt von Rem Orleans befindlichen Dampfer "Affage" anrief. her hatte er bon einem britifchen Segelichiff Brobiant erbeten, um den Sungertod bon der Befatung abgus Sechs Mann murben in Queenstown ichwer

frank in ein Holpital geschafft. Bern, 25. Febr. Als gestern 5000 Personen auf dem Züricher See sich mit Schlittschublaufen beschäftigten,

brach die Eisdecke ein. Mehrere Bersonen ertranten. Wien, 25. Febr. Ginzelne Blätter bringen die Sensationsmelbung, in Pardubit fei ein gewiffer Johann Brochagta verhaftet, welcher eingestanden habe, für eine Firma Ritter bon Neumunfter (in Solftein) feit längerer Beit Rinder angekauft zu haben, welche burch Unwendung einer eigenen Grnahrungsmethobe ju Brergen herangezogen und dann ju Schauftellungen benutt murden.

Rleine Chronit. Gin Mord und Selbstmord hat fich im Carrum Berlins jugetragen. 3m Saufe Reue Grunftr. 4 bat am Sonnabend Abend der Rauf mann Schommart zuerft feine Frau und dann fich felbst erichoffen. - In Altona ift eine weit verzweigte Falichmungerbande verhattet worden, welche preugtiche Thalerstude nachgemacht und in den Berkehr gebracht - In Cordina (Stalten) find 5 Bauern erfroren aufgefunden morden. - Gin Groffeuer bat in hot-Springs (Artanias, Rordamerita) 28 große Betaude eingeaichert. 11 Berionen werden vermißt, dret Litchen find geunden morden. - Die Tochter Joachim Rttelbed,8, die in Rolberg lebende ver witimete Fran Paitor Beidler, feierte biefer Tage in geiftiger Grifche thren 80. Geburtstag.

#### Alus Westpreußen und den Viachbarprovinzen.

Dirichau, 25. Februar. Als ein undankbarer Rollege erwies fich der stellenlose Schweizer S. melder bor einigen Togen bei einem Schweizer in Sohenftein gaftfreundlich aufgenommen und beherbergt Der manbernde Rafereigehilfe machte fic nämlich den Umftand, daß er geseben batte, wie gaftlicher Kollege ein Zwanzigmarkftud erhalten und in einem Kleidungsftude verwahrt hatte, zu nuge, um in ber Racht das Geld zu entwenden und bann gu verschwinden. Als am Morgen ber Sausherr feinen Goft gum Raffee bitten wollte, machte er die unangenehme Erfahrung, daß das Sprichwort "Undant iff

Der Belt Bohn" leiber febr viel Bahrheit enthält. \*\* Reuenburg, 25. Februar. In boriger Boche fand im hiefigen Borichufiverein — eingetragene Benoffenicaft mit unbeschränkter Saftpflicht - Die erfte Die ginfen betrugen 7191,43 Mt., an ausftehenden Korrent-Zinsen 493,46 Mf., vereinnahmte Brovision 179,04 Mf., woraus sich eine Einnahme von 7863,93 Mart ergiebt. Die Ausgaben find in folgenden Botten enthalten: Binfenausgabe 2357,02 Mt., Remuneration an den Borftand 500 Mt., Miethe, Gewerbesteuer, Berbandsbeiträge, Gehalter, Geschäftsbucher, Drudtoften. Bechfelftempel, Borto 2464,70 Mt., gu bertheilender Reingewinn 1899,69 Mf., und gwar: Dividende von 23795 Mf., dividendenberechtigtem Guthaben 1427,70 Mt., dem Specialrefervefonds 245,87 Mt., dem hauptrefervefonds 93,12 Mt., Ab-Schreibung von Mobilien 73 Mt., bem Baterländischen Frauenberein 30 Mt., bem evangelischen Frauen= und Jungfrauenberein 30 Mt. — Heute um 2 Uhr Nachts ertonte der Ruf: Feuer! Feuer! durch die Stadt. Das dem Glasermeister herrn Stert gehörige Saus ftand in Flammen. Bei bem großen Schabenseuer im vorigen Herbst war die Glode der katholischen Kirche die als Sturms oder Feuerglode benut wurde, gefprungen. Die Stadt hatte gu einer neuen Glode 300 Mf. bewilligt. Seitdem die neue Glode porhanden ift, gestattet Berr Bfarrer Dr. Muszinsti nicht mehr, daß bei Feuer geläutet wirb. Diefer Nebelftand kann großes Unglud verursachen. Es Dauerte etwa & Stunden, bis Baffer und Sprite gur Stelle maren. Dem fcmachen Binbe und ber umfichtigen Thatigfeit ber Freiwilligen Feuerwehr ift es gu berbanten, daß die Flammen auf ihren Beerd beichränkt blieben, und daß das in Gefahr ftebende Nachbarhaus gehalten murbe. Wenn fonft die Sturm= glode ertonte, fo mar bas ein Beichen, bag die Gubrmertsbefiger mit ben Bierden ericeinen folten. Berr Burgermeifter Solt ben Biarrer bat, boch läuten ju laffen, um Befahr abzumenden, wurde es ber-weigert. Die Gerren Amterichter forderten nun durch gerichtlichen Befehl ihn auf, die Rirche öffnen gu laffen, um die Glode zu läuten. Dann wurde bas Läuten gestattet. Es ist nur bedauerlich, daß die von einer Seite genährte Zwietracht zwifden beiben Ronfeffionen fich in unliebfamer Art bei bem Borgange Es wird nichts anderes übrig bleiben, als der Bruch schon seit mindestens 100 Jahren besteht. Bartenftein, 23. Febr. Bon der Straikammer wurde der Commissionsantrag wegen Abanderung weitere Borschläge zu machen. Dei der Becathung ber Fraikammer wurde der Commissionsantrag wegen Abanderung weitere Borschläge zu machen. Dei der Becathung ber Fraikammer wurde der Grantschlage gentlandes ist der Provinzial-Ausschuß baß bie Stadt gegen bie Bemeinde Rlage erhebt, ba

geftern Rachmittag eine gabireich befuchte Beneral-Beriammlung ber Schütenbruder ftatt, in welcher gunächst über die Bahl der einzelnen Ausschüffe für Sommer hierfelbft abzuhaltenbe große Beftpreufifche Brovingial = Schutenfest berathen murbe Die Bersammelten beschloffen nach ben Borichlagen des Borftandes folgende Bahlen: 1) Bum Ehrenaus fouffe die herren von Balbaum, Sogen, Schuler, Bapenhenich, Beiligendörfer, Deger, Dreger, Blod, Böhrke, Semprich, Moster, Goldfarb, Winkelhausen, Biechert, Siebert, Rlein, Tomafchte, Wendt und Friedrich; 2) jum Festausschuß die herren Gamble, Max Winkethausen und Boltenhagen, jum Schiegausichuß die herren helmbold, Biebarth, Bruchmuller Tramp, Rraufe, D. Müller, Rleefattel, Bottcher und Begen; 3) jum Empfangs- und Bohnungsausichuß die herrn Max Dud, Möller, Fr. Munchau, A. Schult, M. Bintelhausen, A. Liebig, B. Adermann und A. Meger; 4) jum Raffenausschuß bie Berren Arnbt, Bieszniewsti, C. Ruller, S. Claaffen, Berr, Bieber und Quandt; 5) zum Deforations= und Bergnugungsausichuß die herrn Boltenhagen, Sorft= Steg, Stutterheim, Poschat, E. Schult und Als Borfigende der einzelnen Ausschuffe murben gemählt gu 1) herr Burgermeifter Gamble ju 2) herr helmbold, ju 3) herr DR. Bintelhaufen, Serr Boltenhagen und zu 5) herr Arnot. Stellvertreter der Borfitenden follen fich die einzelnen Musichuffe felber mablen. Bu Buntt 2 ber Tagesordnung murben für die Bundes = Benerals versammlung jum Beifigenden Berr Burgermeifter Bamble, ju Delegirten bie herren Boltenhagen, Carl Muller und Golbfarb gewählt. Bezüglich einer Abanderung ber Schugen-Uniform murbe mit 20 gegen 18 Stimmen, welche letteren die Beibehaltung ber bisherigen Uniform munichten, ein Antrag bes herrn Biebarth angenommen, wonach graue Schutzenrode ein= geführt werben follen, wie fie in allen Rachbargilden getragen werden. Da die Majorität für Diefen Antrag inbeffen eine fo geringe mar, beichlog die Bersammlung einstimmig, Diese Borlage nochmals in einer innerhalb vier Wochen einzuberufenden Generalbersammlung jur endgiltigen Abstimmung ju bringen. Bu Bunkt IV ber Tagesordnung bittet bei ben fertig gu ftellenden Bauten größte Sparjamkeit malten zu laffen, damit die bewilligten Summen nicht überschritten werden. Bom Borftanbe wurde hierauf erwidert, daß bisher die Bergebungen bon Arbeiten und Lieferungen noch weit hinter ber veranschlagten Summe gurudgeblieben find. Darauf

wurde die Bersammlung geschlossen.
Marienburg, 25. Febr. Ein boses Rencontre hatten gestern Nachmittag am Friedrichsplat vier angeschnapste" Berdersche Knechte. Nachdem man fich mit Borten gehörig ben Standpuntt flar gemacht, tam das lette Beweismittel, das Deffer, gur 218 Die Parteien einige Beit ohne fonders blutigen Erfolg auf einander eingestochen hatten, zogen zwei der Rampfer über die Rogatbrude beimmarts, die beiben andern aber febrten gur Stadt jurud. Das Schicial ber letteren foll das ichlimmere gemejen fein, benn fie durften erft am beutigen Morgen febr ernüchtert nach Haufe mandern.

S. Rrojante, 25. Febr. Der geplante Chauffeebau Rrojante-Tarnowfe icheint nunmehr gefichert zu da derfelbe laut Beichluß des Rreisausichuffes vom 23 Februar zc. einen Berathungsgegenstand der im Monat Marg ftattfindenden Sigung des Rreis-

tages bilden mird. Es find außerdem von den Intereffenten fo nahmhafte Bethülfen gezeichnet morben, fich die Rreisvertretung ben febr berechtigten Bunichen berfelben nicht wird berichließen konnen. Breds Bargedirung Des ca. 430 Morgen großen R Belg'ichen Befitibums murbe heute hierfelbft ein Terabgehalten, der aber refultotlos verlaufen fein foll

[R.] Mus Dem Rreife Flatow, 25. Februar. Der Bienenguchtverein Bempeltowo hielt geftern in Gichfelbe feine erfte Sigung in Diefem Jahre ab. Bu ber biesjährigen in Marienburg ftatifindenden gemeinjamen Berfammlung ber beiben Baubereine Dangig und Marienburg wurde Lehrer Begner-Sognom als Delegirter gemablt. Bum Untauf einer Babenpreffe wird aus bem porjährigen Ueberichuß

ber Betrag bon 20 DRf. bewilligt. Thorn, 24. Februar. Geftern Rachmittag ericog in der Bobnung feiner Eltern ber Schlofferlehrling Max Bempler. Man nimmt an, daß ber ungludliche junge Mann die That in einem Unfalle bon Beiftesftorung begangen bat. - In der Ungelegenheit ber Erbauung eines Dienftgebaubes fur das hiefige Amisgericht heißt es, daß der Juftigfistus chwerlich auf das Angebot der Stadt eingehen wird, da gunächft der Nachweis geführt merden muß, ob der Grund und Boben, ben bie Stadt für bas neue Bebaube zur Berfügung ftellt, fich dafür auch eignet. Das Gebäude befindet fich auf dem sogenannten Grabenterrain, bem ebemaligen Stadtgraben, ber erft bor einigen Jahren zugeschüttet ift. Für 1895/96 ift noch teine Bausumme für das hiefige Amtsgerichts= gebäude in den Haushaltungsplan eingestellt worden, und so wird wohl das Amtsgericht noch einige Jahre

im Rathbaufe bleiben. Graudenz, 25. Februar. Bu bem Befiter B. in Ruba tam am Sonntag ber Befiger S. mit ber Bitte um ein großeres Darleben. B. ichlug diefe Bitte ab, und G. fchien fich ichlieflich bamit auch gufrieben gu geben, bat aber den B, er mochte ibn boch nach Saufe fahren. Das that B. benn auch, und als beide bet ber Behaufung des S. angelangt waren, forderte diefer ben B. auf, für einen Augenblick bet ihm einzutreten. 93. folgte der Ginladung; im felben Augenblide feuerte S. auf ihn einen Revolverschuß ab. Die Rugel drang am Rinn ein, streiste den Unterkieser und blieb im Halse steden. B., der insolge dieser Berletzung weder Nahrung zu sich nehmen noch sprechen kann, suhr sofort jum Brat; doch ift es biefem bisher nicht gelungen, die Rugel zu entfernen. V. Ans bem Rreife Marienwerder, 24. Febr.

Gine Bargelle bes ben Johann Rrause'schen Cheleuten zu Ellerwalde gehörigen Grundstüdes — ca. 132 preußische Morgen groß — ist für den Preis von 55 500 Mf. in den Besitz des Besitzers Christian Ruttfomsti in Ellerwalde übergegangen.

-d. Mühlhaufen, 26. Februar. Um geftrigen Tage hielt der hiefige Männergesangverein "Bieder-freunde" sein zweites Wintervergnugen ab. Die Beiftungen ber auf 24 Mann angewachsenen Gangerichnar befriedigten allgemein.
—6. Mohrungen, 25. Februar. Geftern murbe

amifchen Liebstadt und Sportehnen auf der Strede Mohrungen-Wormditt ein Mann überfahren. Die Rader der Maschine gingen durch den Ropi des Un-aludlichen, so daß das Gehirn umherspritte. Ob ein Ungludsfall oder Gelbstmord borliegt, fonnte noch nicht festgeftellt werden, ebenjowenig weiß man bis fest etwas über die Berson bes Getödteten.

meifter S. und Q. bon bier megen Bergehens gegen das Nahrungsmittelgeset ju je 100 Mt. Gelbftrafe Diefelben verurtheilt. event. 10 Tagen Gefängniß hatten vom Oberinspektor bes Gutes Tolks eine lungenkranke Ruh fur ben geringen Preis von 27 Mt. gefauft, diefelbe dort fofort geichlachtet und das Fleisch hier, ohne es bon bem Schlachthausinfpettor unterfuchen zu laffen, theilmeife vertauft. Das Fleifch ift, nach Ausfage des hiefigen Rreisphyfitus Berrn & b. Sanitätsrath Dr. Thiel, gesundheitsschädlich gewesen.
—d. Seiligenbeil, 26. Februar. herr Rauf-

mann S. aus biefiger Stadt bat am Freitag feinem Beben burch Ericbiegen ein jabes Enbe bereitet. Dem. elben mar bon ber Firma Bebruber Stebert in Ronigeberg eine Rommandite am Orte übertragen Gin bedeutendes Deficit in der Beidaftstaffe morden. foll ben allgemein beliebten Mann in ben Tob getrieben baben.

Mus Dem Rreife Ofterobe, 24. Febr. Schon wieder hat die Dientlappe zwei Menichenleben gefor-MIS ber Befelle des Schmiedemeifters Scharein im alten Chauffeebaus ju Frogenau auf Arbeit tam, fand er bie Familie feines Melfters in ber mit Rohlenoxydgas gefüllten Stube mit dem Tode ringend. Man hatte am Abend vorher noch einmal tächtig eingebeigt und die Dienklappe, damit ja nicht viel Sige berloren ginge, ju frub geschloffen. Einem Arzte ge-lang es zwar mit großer Mube, die Frau wieder ins Ginem Argte ge-Beben gurudgurufen, doch mar bei bem Manne nur noch wenig hoffnung auf Rettung, und bas Rind war ichen in ber Nacht gestorben. Beiber ftarb auch ber Mann, ein foliber fleißiger Menfch, an ben Folgen der Bergiftung.

Ronigsberg, 24. Febr. Gine ber alteften, wenn nicht die altefte Bewohnerin unferer Stadt ift borgeftern in ber Berion ber Raufmannsmittme Dorothea Schafer geb. Bollmeifter bier berftorben. Diefelbe

ftand im 100. Bebensjahre.

#### Lotale Nachrichten.

(Nachbrud der mit \* ober Correspondenzeichen ver-ehenen Artikel ift nur unter Quellenangabe gestattet.) Sibing, 26. Februar.

" Muthmaßliche Witterung für Mittwoch, ben 27. Februar: Barmer, wolfig mit Connenichein,

Begirtstag ber weftpreufifchen Junungen. In bem durch die alte Baugewertsfahne und Blumenguirlanden festlich geschmudten Baltonfaale des Schützenhaufes zu Danzig fand am Sonntag Die Eröffnung des 9. Bezirkstages und des 26. weftpreußischen Baugewerfstages ftatt, bei ber ber Begirtsvorfigende Berr Maurermeifter Brochnow die Unmefenden mit herglichen Worten bewillfommnete. Namens ber Dangiger Baugemertsmeifter bieg ber Borfigenbe Innungsausichuffes, Berr Bergog, bie Gafte aus ber Broving mit berglichen Worten willtommen und betonte, daß der Diesjährige Begirtstag um fo bobere Bedeutung habe, als es geite, fein 25 jähriges Befteben gu feiern. herr herzog machte bann Mittheilungen aber die Tageseintheilung bes Bezirtstages, u. a. baß nach der am Dienstag Bormittag um 9 Uhr ftattfindenben Befichtigung bes Schlachtvienhofes auch bie Forifegung ber Bezirkstagsverhandlungen in ber dortigen Borfenhalle ftatifinden wird. Bei ber bor= genommenen Babl ber einzelnen Commissionen für die abzuwickelnde Tagesordnung werden in die Commiffion gur Revifion ber Brufungsordnungen und Behrvertrage Die Berren Ririch-Dangig, Behrensborff und Bigner-Thorn, Schmidt-Reuteichedorf und Sticher Braudeng, in die Commiffion gur Berathung ber Normalten für Baubertrage die Berren Ben Bergien-Dangig, Gramberg Graubeng, Bille-Gibing, Grod . Dt. Gylau, in Die Commiffion gur Bergibung Des Entwurfs einer Bebührenordnung fur Sachber-Handige Die Berren Roich, Schape, Bergien, S. Soffmann-Dangig, Berrmann Eibing, Schlage-Tiegenbof, in Die Commiffion gur Berathung uber berich edene Untrage, Entlaftung ber Jahresrechnung pro 1893/94 und Feftiegung des Boranichlages über die Bermaltungstoften pro 1895/96, die Berren Being, Roid, Comarg= Danzig, Kriedte-Graudenz und in die Bahlkommission die herren Roich = Danzig, Behrensdorff = Thorn, Scheidler = Br. Stargard, herrmann = Elbing, Bidel= Gulm gemablt. Rach ber offiziellen Gröffnungefitung, der auch der Director der Baugemertsichule in Graudeng, Berr Runge, beimobnte, fand ein gefelliges Beifammenjein ber Theilnehmer mit ihren Damen ftatt. Beftern Bormittag fand nach Befichtigung einiger bervorragender Baumerle die Hauptverhandlung ftatt. berr Stadtrath Gronau bieg Ramens ber Stadt Dangig die Berfammlung willfommen und ermunterte gu fefter und treuer Arbeit fur bie Entwidelung ber Baugewerke und übermittelte feitens des Magiftrats lichften Gruge und Gludwunft Die vers gen Befteben des Berbandes. Berr Maurermeifter Brochnow eröffnete bann die Sigung mit einem Soch auf den Raifer und begrußte als Bertreter ber Regierung zu Danzig die herren Regierungsaffeffor Buchting und Regierungs- und Gewerberath Erilling, als ben ber Regierung in Marienwerder herrn Director Runbe-Dt. Rrone, als Bertreter ber Dangiger Boligets birection Herrn Regierungsaffessor Toppen, als Bertreter der Provinz Herrn Bandesbaurath Tiburtius und als Bertreter des Magistrats Danzig den schon erwähnten Beren Stadtrath Gronau. Der Borfigenbe gab bann einen Rudblid auf bas fünfundzwanzigjährige Befteben des Innungs-Berbandes und ichlog benfelben mit einem Hoch auf das Blühen und Gedeihen der Bauinnungen und des Berbandes der Janungen Weftpreußens. Aus dem Geschäftsbericht des Bezirksporftandes theilte er mit, daß bem Berbande 14 Innungen mit 159 Innungemitgliebern und 4 Gingelmitgliedern angehören und daß fich auch die Innung Diridau mit 6 Mitgliedern entichloffen habe, bem Berband beizutreten. Herr Zimmermeister Berzog erstattete Bericht über den 22. Delegirtentag des Innungs-Berbandes deutscher Baugewerksmeister, zu dem er als Delegirter entfendet worden mar. Dann murden Berichte aus den Gingel-Innungen abgeftattet. Im Unichluß bieran machte herr Bergog Mittheilungen über Das Entfteben, die Entwidelung und ben fchlieglichen Berlauf des im vergangenen Jahre in Danzig aus-gebrochenen Zimmerer= und Maurerstreiks. Die als-dann aufgestellte Bräsenzliste ergab, daß Danzig durch 6 Delegirte, Thorn durch 3, Graudenz und Elbing durch 2, Culm, Dt. Krone, Neustadt, Pr. Stargard, Mewe, Marienburg, Tiegenhot, Dt. Chlau und Diricou burch je einen Delegirten bertreten fet. Bu Beifigern für die Leitung ber. Berfammlung murben die Berren Behrensdorff=Thorn und Berrmann-Glbing gemählt. - Die Nachmittags fortgefetten Berhandlungen bes Begirtstages dauerten bis gegen 5 Uhr, wotauf ein gemeinsames Festeffen stattsand. Bezüglich ber Revifion der Brutungeordnungen und Lehrvertrage

beichloffenen Brufungsordnung und es murden nur einige redactionelle Abanderungen ber Lehrver trage angenommen. Bezüglich ber Errichtung eine zweiten Baugemertefcule fur Beftpreugen fprach fich der herr Borfigende junachft dabin aus, daß fut Dangig te ne Musficht gur Forderung Diefes Unters nehmens gegeben fei, worauf Berr Berrmann-Glbing boß in Elbing bereits ein Bebaube fu anführte, boß in Elbing bereits ein Bebaube jut biefen Bwed vorhanden fei und daß auch bos nothige Entgegentommen des bortigen Magiftrate Stadtberordneten gezeigt unb Baugemertsichale Heber Rentabilität einer außer herrn Direttor Runge fid äußerte Dt. Rrone auch herr herzog; letterer betonte, baß, wenn er nicht icon ein Baugeichaft hatte, er ents ichieben eine Baugewertsichule grunden murde. But Beschidung einer Conferenz in Berlin gur Festsetzun bon Normalprofilen für Baubolger murden 15 Mf rägliche Diaten bewilligt und als Delegirter für Dies felbe herr Kriedte-Graudenz gewählt. Bezüglich ber Unwendung des Arbeiterichutgefetes auf die Bau betriebe referirte herr herzog dahin, daß weitere Er-fahrungen gesammelt werden sollen und bas Reichs amt Des Innern auf Die Unfrage, ob Die Arbeiter der Baugewerftreibenden den Fabritbetrieben in Begug das Arbeitericungefes gleich zu erachten find wenn fie mehr als 20 Arbeiter beichäftigen, geantwortel habe, daß man es auf einen Prozeg bor dem Civils richter antommen laffen muffe. Ueber ben Entwurf eines Bertrages gemäß § 97a Rr. 4 ber Bewerbe ordnung referirte Berr Bergog und benfelben fo lange gurudguftellen, bis bie neue in Ausficht genommene Fachgenoffenschaft gebilbet fet Der Untrag murbe angenommen, ebenfo fand ber bon Berrn Schaepe ausgearbeitete Entwurf einer Bebühren ordnung für Sachverftandige bei bautechnifchen Arbeiten Unflang; nach demfelben follen den Gachverftandigen pro Stunde 2,50 Mt. Gebühren, pro Rilometer Eifenbahnweg 10 Big. und pro Rilometer Landweg 45 Big. und 3.00 DRf. Bu= und Abgangegeld gegabli Der Borftand murbe erfucht, den Entwurt ber auftandigen Beborbe vorzulegen. Als Ort fur ben nächften Begirfstag murbe Graubeng gemählt.

lebnt, es berblieb bei ber auf bem borjabrigen Begirte

\* Ausftellung. Im Schaufenfter ber Saunier ichen Buchbandlung in ber Schmiedeftrage ift fel einigen Tagen ein intereffanter Studientopf: "Bietas bon Beren Bruno v. R'efen, dem Zeichenlehrer bes Rgl. Ghmnafiums, ausgestellt. Das Wert verdient mit allen feinen Borgugen: ber recht fünftlerifden Manier, der lebensvollen Auffaffung und der warmen Durch geiftigung als ein echtes Runftwert bezeichnet zu werben, bas auf jeder Ausstellung fich mit Ehren wird behaupten tonnen. Das intereffante Wert, bas nur noch menig Tage ausgeftellt fein wird, erregt das lebhaftefte Intereffe aller Boffanten.

\* Stadttheater. Aus dem Theaterbureau mird uns gefdrieben: 218 außergewöhnliche Borftellung 3 tleinen Preisen (balbe Raffenpreise) findet morgen Mittwoch, jum dritten und letten Dale eine Aufführung des Lauis'ichen Schwankes "Ein toller Gin fall" ftatt. Die nächste Aufführung von "Salali" findel

Donnerftag ben 28. b. D. ftatt.

Der Rugen ber Aflangen im Zimmer beftebt nicht blog darin, daß fie baffelbe ichmuden und bebog. lich machen, fondern vielmehr darin, daß fie die Bu verbeffern und also ber Gesundheit der Zimmerb wohner forderlich find. Durch Beobachtungen man gefunden, daß ein Blatt mittlerer Große tag im Durchschnitt 1 bis 2 Gramm Boffer ausdunfte einzige Pflanze mittlerer Broge berech wurde dies icon nicht weniger als 50 Gramm tragen. Der größere Baffergehalt ber Buft einmal es, der ben Aufenthalt im Balbe fo angenehm macht. In ben großen Städten wird ouf Anpflanzung bon Baumen, auf Erhaltung von Garten und bergleichen viel zu wenig geachtet. Deshalb ift auch die von ber Straße in die Bohnraume ber Saufer bringende Luft oft gu troden. Unt nun bie trodene Luft in ben Bimmern gu berbeffern, ift uns in den reichblätterigen Blattpflangen, als Balmen, Aspibiftren, Philodendren. Anthurien, Dracanen, Curculigineen u. a. ein vorzug-liches Mittel geboten. Die Ausbunftung diefer Pflangen ist sehr groß. Außer dem Waffer, das die Pflanzen durch die Blätter verdunften, geben auch die Töpse noch Wasserdämpse an die sie umgebende Lust ab Der wohlthätige Ginfluß, ben Die Bflangen burch bie Berdunftung des Baffers auf unfere Gefundheit auss üben, wird badurch noch größer, daß die Blätter unter Einwirfung des Sonnenlichtes Sauerstoff an die Luft bes Bimmers abgeben.

In den Rreifen bes Bublifums icheint noch nicht allgemein befannt gu fein, daß die Boft, vielfach an fie herangetretenen Bunichen entsprechend, neuerdings bazu übergegangen ift, auch bei belletriftifden breimal wöchentlich ericheinen, monatliche Abonnemenis angunehmen. Abgesehen bon ber vierteljährlichen Bezugszeit werden jest alfo auch Beftellungen für bie letten beiden Monate und für den letten Monat allein im Bierteljahr feitens der Boftanftalten anges nommen. Dieje neue Einrichtung wird vielen Intereffenten, namentlich fur die Reife- und Badegeit, nommen. willtommen fein. Auch wer fich bon bem Werth einer Beitschrift überzeugen will, ohne fogleich auf einen lingeren Beitraum gu abonniren, durfte bon ber Ers

leichterung gern Gebrauch machen. Unleferliche Unnoncen . Manuftripte. Rad einer das inferirende Bublifum besonders intereffirenden Entscheidung des Reichsgerichte braucht für Fehler in einer Unzeige, die infolge unleferlich oder undeutlich geschriebenen Manustripis entstanden find, tein Erfot geleistet werden. Das Reichsgericht ging bierbei von der Anficht aus, daß Anzeigen, die man einer Zeituns

aufenbet, beutlich geschrieben sein muffen. Erben gesucht. Am 23. November 1893 starb zu Kobelnica, Kreis Strelno, ohne Hinterlassung einer letimilligen Berfügung der Rittergutsbefiger Sieron mus Raut, geboren am 2. Januar 1831 als Sohn des Stellmachers Johann Switalkfi und seiner Ebes frau, geborenen Konkantia Lewendowska und später bon dem Rittergutsbefiger Johann Gottlieb Raub auf Robelnica adoptirt. Erben find bisher nicht er mittelt worden. Es ericheint nunmehr ein Aufruf, welchem die unbefannten Erben aufgefordert werben sich spätestens zu dem für Dienstag, den 4. Februat 1896, der dem fgl. Amtsgericht in Inowraziand. (Zimmer Nr. 14), anberaumten Termin zu melden. Es handelt fich hier um einen großen Guterfomples und um gang bedeutende Baarmittel.

Rleinbahnban und Provinzial - Abgaben. Nachdem der westpreußische Provinzial-Landiag die Borschläge, betreffend die Ausführung des Gesetze über Kleinbahnen und Privat-Anschlußbahnen in West preußen, abgelehnt hatte, wurde ber Provingial-Ausfoug erlucht, dem diesjährigen Brovingial Landtagi

wie in dem Jahresbericht des Probinzial = Ausichuffes bemerkt wird - zu einem ungunftigen Ergebniß gelangt. Einmal find die finanziellen Berhältniffe der Proving nicht berart, um eriprießliche Mittel zur Unterfüßung von Kleinbahn-Unternehmungen ohne Erböhung der Provinzial-Abgaben bergeben zu können. Die allmähliche Abwickelung der Chausseebau » Prämienverpslichtungen sowie die Deckung der Baukosten der Frenanstalt Conradstein ersordern für das Statsjahr 1895—96 eine Steigerung ber Probingial - Abgaben bon 12.5 auf 14,4 pCt. des directen Staatssteuersolls, so daß eine weitere Steigerung der Brobingtal Abgaben fcmer empfunden werden murbe. Undererfeits ift die Rleinbahnfrage auch badurch in ein anderes Stadium getreten, daß die Staatsregierung fich der Fortfegung des Baues von Secundarbahnen nicht ganglich verfchließt und nach der bem Abgeordnetenhaufe gugegangenen Gesethesvorlage auch den Bau von Rlein-bahnen durch Staatsbeihilsen fordern will. Der Brobingial - Ausichuß glaubt beshalb, im Ginne des Provingtal = Landtages zu handeln, wenn er zunächst noch

eine abwartende Stellung einnimmt.

\* Gewerbeverein. In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins wies zunächst der Vorsitzende, Herr Direktor Ragel, auf das am kunftigen Sonn= abend ftatifindende Stiftungefest bin und bielt nach Berlesung und Genehmigung des Protofolls über die lette Sitzung Herr Pros. Borth einen sehr interessanten Bortrag über Elektromotoren. Nachdem Medner an der Hand bon Stizzen und praktischen Modellen die Möglichkeit nachgewiesen, die Gleftrigität als bewegende Rraft zu benuten, murde schließlich das Mobell einer Blechwaarenfabrit wie auch einer elettrischen Straßenbahn in Betrieb gesett. Die hierfür ersorderliche Batterie hatte Herr Elektrotechniker Guttack zur Bersügung gestellt. — Es wurden alsbann verschiedene Neuheiten vorgezeigt und kurz besprochen; so ein Zimmer = Damps = Apparat für Heile zwecke (3.50 Met) web ein Allegenfänger Das Reien zwede (3,50 Mt.) und ein Fliegenfanger. Das Wefen bes letteren befieht barin, bag bas freie Ende einer um eine Rolle gewickelten Schnur mit einer Rlebe-maffe betröpfelt wird. Die Fliegen, welche fich auf bie Schnur feten, tonnen fich nicht mehr entfernen. Es wird biefes gebrauchte Enbe bann abgeschnitten und bie Schnur weiter abgerollt. - Gin Dedenblattgewebe von der Firma Loth aus Halberstadt stellt sich im Quadratmeter auf 40 Pf. billiger als die bisher gebräuchliche Robrichalung und weift der letteren gegenüber noch den Bortheil auf, dag die Dede feine Riffe erhält. — Weiter wird eine Alluminiumbrofche borgezeigt, von benen je ein Gratis-Egemplar in gebn Badeten des Kneipp'ichen Raffees enthalten ift. Berr Photograph Surand hat zwet photographische Aufnahmen aus dem Frauenburger Dome ausgestellt, welche durch das Hofmarschallamt für die Sammlung der Raiserin angekauft worden find. Bekanntlich befichtigte die Raiferin mabrend der diesjährigen Raifermanover Frauenburg und auch den dortigen Dom. -Im Anichluß an eine diesbezügliche Frage, die der Fragelaften enthielt, machte Herr Director Dr. Nagel böchft intereffante Mittheilungen über das Alcethylen (C2 H2). Diese Berbindung ift ben Chemikern schon seit 30 Jahren bekannt und scheint wegen der jest ermöglichten leichteren Gerftellung geeignet, eine außerorbentliche Bedeutung zu gewinnen. In erfter Linie haben wir in dem Acethylen ein Mittel, die Leuchtkraft unferes Gafes zu heben. In tompromirtem Buftande fann es direft zu Beleuchtungszweden bermenbet werben. Schließlich giebt bas Acethylen mit Baffer berdunnt in Berbindung mit berdünnter Schwefelsaure Alsohol. Es gebt hieraus hervor, daß diese chemische Berbindung geeignet ist, große Umwälzungen auf den verschiedensten Gebieten hervorzurusen. Thatsächlich dat sich bereits eine Gesellichaft gebildet, welche die geschäftliche Ausbeutung dieser Ersindung in die Dand genommen hat. Mach einer Mitthellung des Herrn Stadtrath Kreeger sollen in unserer städtschen Gesanstatt demnächn Rersuche darüber angestellt werden, ob sich das nachn Berinche darüber angestellt werden, ob fich bas Acethylen gur Berbefferung unseres Leuchtgafes mit Bortheil verwenden läßt. Bisber wird in unserer Basanftalt Die Qualitat bes Bafes badurch geboben, daß ber gewöhnlichen Roble eine andere gang vorzugliche Roble zugesett wird, von der allerdings 1 Cir. über 2 Mt. toftet.

Mondfinfternif. Der nächfte Bollmond om 11 Marg ift mit einer totalen Mondfinfterniß berbunden, mahrend ber auf thu folgende Neumond am 26. Marg eine partielle Sonnenfinfternig bringt. Bon beiben Finfterniffen ift fur unfere Begenden nur die Mondfinsterniß sichtbar. Dieselbe beginnt am 11. März früh 2 Uhr 54 Min., indem der Mond mit seinem linten Kande zuerst in den Kernschatten der Erde

Bacangenlifte. Gemeindesefretarftelle germeifteramt in FlammerBield, Gehalt 12 Bürgermei Breisausichuß=Secretarftelle beim Rreisausichus in Dartehmen, Gehalt 1800-2400 Dit. - Bermaltungs. Secretaritelle beim Oberburgermeifteramt in Giberfeld, Gehalt 2300 bis 3500 Mt. - Bureauborfteberftelle beim Magistrat in Tiegenhof, Gehalt 750 Mt. — Berwaltungsgehilsenstelle beim Magistrat in Reckling= hausen, Behalt 1200-1500 Mt. - Bureaugehilfenftelle bei ber Stadtverwaltung in hanau, Gehalt 900 Det. - Bureaugehilfenftelle beim tonigl. Landrathsamt in Franzburg, Gehalt 70 Mt. monatlich. — Bureaugehilfenstelle bei der Stadibehörde in Schmalkalden, Gehalt 1000 Mt. — Bureaugehilfenstelle beim Magistrat in OBnabrud, Gehalt 800-1600 Mt. - Bolizeimacht= meisterstelle beim Magistrat in Natel, Gehalt 850 Mt., freie Bohnung und Feuerung und 311 Mt. Rebeneintommen. — Bolizeiwachtmeisterfielle beim Magiftrat in Sonneberg, Gehalt 1400—1800 Mt., freie Dienste wohnung und Heizung und 100 Mt. Kleidergelb. wohnung und Heizung und 100 Mt. Kleidergeld. — mehrere Schukmannsstellen beim Magistrat in Fortmund, Sehalt 1200—1500 Mt., außerdem von Helm, Säbel und Mantel. — flage von Helm, Säbel und Mantel. — flage und Mantel. — flage und Mantel. — flage und Mantel. — flage und Schuldienerstelle Beim Magistrat in Beiß, Sehalt 750 Mt., wobei für getommen sind. — Solizeis und Schuldienerstelle Bohnung, Heizung und Licht 150 Mt. in Anrechnung Magistrat in Beiß, Sehalt 750 Mt., wobei für getommen sind. — Schlachthaus = Inspectorstelle beim nehft freier Wohnung und Heizung. — Waschinistenstelle Mt. — Behrerstelle mit, Gehalt 2100—3600 Mt. im städtischen Schlachthof in Nawissch, Sehalt 1200 halt 900—1600 Mt. — Architektens bezw. Bautechnikerstelle beim königlichen Baurath Werner in Oldensburg i. G. fielle beim königlichen Baurath Werner in Olden-burg i. G. Techniferstelle beim Garnison Bau-inspector in Old Christelle inspector in Köln-Mühlbeim a. Rh. — Techniferstelle beim Magistrat in Dessau, Gehalt 400—500 Mt. monatlich. Regierungs bezw. Garnisonbaumeisterftelle beim Garnisonbaubeamten in Gumbinnen.
Regierungs

bei der Garnisonbau-Inspettion in Magdeburg.

Rach einer Befanntmachung bes "Reichsang." haben die Berren Forftbefliffenen, welche die Foritreferendarienprufung im bevorftebenden Frubjahre abzulegen munichen, Die vorschriftsmäßige Melbung bagu bis spätestens ben 30. März d. J. dem Minister sur Landwirthschaft, Domänen und Forsten einzureichen. Erträge aus dem Verkauf der Platskarten

bei den D-Zügen. Die im Mai 1892 eingeführten Durchgangswagen mit gegen Plattarten reservirten Bläten scheinen sich zu einer recht ergiedigen Einsnahmequelle sur die Gisenbahnberwaltung herauszustellen. Das Anfangsjahr 1892/93, in welchem bie Platfartengebühr nur 1 Mt. betrug, ergab für 30 636 Blattarten nur eine Ginnahm bon 30 636 Dit. 3m Jahre 1893, in welchem ber Preis der Platfarte auf 2 Mt. feftgefest murbe, erhöhte fich die Ginnahme für 352 054 Blagfarten auf 701 830 Dt. Für bas Jahr 1894 wird ber Erlos ber vertauften Blattarten poraussichtlich rb. 2500 000 Mt. betragen. Im Ctat für 1895/96 ift in Folge ber Vermehrung ber Durch= gangeguge eine Einnahme bon 3 800 000 Mt. in Ausficht genommen, obgleich der Kartenpreis für fürzere Streden wieder auf die Salfte - 1 Mt. - ermäßigt

\* Unfere Sparkaffe, Die etwa 50 Jahre in Birtfamteit ift, bat fich jum Gegen fur die Stadt ftets guter Rentabilität ju erfreuen gehabt. Gie ift ein großer Segen fur biele fleinen Leute, welche nur ju oft, wie es benn zu geben pflegt, die Spargroschen wieder angreifen, wenn sie in der Behausung liegen, und wie leicht können sie ihnen gestohlen werden. Das Inftitut ift drittens and nugbringend für die Fettviehzuchter, Schweinetreiber, Obsthändler 2c. geworden, welche bier für gemiffe Monate im Jahre thr Betriebstapital gingtragend anlegen, um es gur Geschäftszeit sofort zur Disposition zu haben. waren im Jahre 1894 allein 16,000 Sparkaffenbücher im Umlauf. In jedem Monat geben bier ben Beam. ten rund 220,000 Mf. als Einnahme und 200,000 Mart als Ausgabe burch die Finger. Die Spartaffe hat einen Specialrefervefonds und einen Dispositionsfonds von über 80,000 Mt. Das gange Bermogen ber Raffe beträgt mit bem Abichluß des letten Geichaftsjahres mindeftens 73 Millionen Mart.

Gin Scheidungegrund. Bu Rut und Frommen aller Derjenigen, welche in ihrem ehelichen Berhältniß etwa bortommenbe Differengen baburch auszugleichen suchen, daß ber eine oder der andere Theil bie ftarfere ober fogenannte ichmachere Balfte mit Glafern ober Glafchen bewirft, fet folgende Reichsgerichts. Ent= fcetbung jur Renntnig gebracht: "Der Wurf mit Blafern ober Glafchen Seitens eines Chegatten gegen ben andern, um diesen zu treffen und zu verletzen, gewährt nach einem Urtheil des Reichsgerichis, VI. Civilsenat, vom 27. Februar 1893 im Gebiet des preußischen allgemeinen Landrechts dem beleidigten Chegatten, auch wenn der Wurf nicht verleigend ift, einen Scheidungsgrund."

? Der gemischte Bug 603, welcher auf ber Strede Berent- Sobenftein berfehrt, mußte geftern auf der Strede zum Halten gebracht werden, weil ein Schlitten mit Kohlen beladen sich auf einem Ueberswege so sestgesetzt hatte, daß die davor gespannten Pferde nicht im Stande waren, denselben loß zu zieben. Der Lokomotivführer bemerkte das Sindernig fo zeitig, daß der Bug noch turz borber jum Steben gebracht werden fonnte. Der Schlitten wurde burch Winden, melde von der Maidine genommen murben, und unter Mithilfe ber Beamten in Bewegung gebracht und fubr der Zug mit einer Berspätung von 22 Minuten. Der Anschluß an den um 9 Uhr 13 Min. Abends hier eintreffenden Zug wurde in Hobenstein W/P. erreicht.

Bezüglich der Berwendung von Strafge-fangenen hat jest der Minister des Innern, herr v. Röller, die Aussichtischen angewiesen, darauf Bedacht zu nehmen, daß aus den Anftalten ihrer Bezirke ein Theil der Strafgefangenen zu landwirthchaftlichen Meliorationen berwendet werbe. Dies foll jedoch nur dann statthaft sein, wenn sonst die Aus-führung der Arbeiten unterbleiben mußte, weil es an freien Arbeitern fehlt oder die den Betteren zu gahlenden Löhne die Melioration unrentabel machen wurden. Ferner follen gu den Urbeiten nur folche Sträflinge verwendet werden, die fich gut geführt baben und nicht fluchtverdächtig find. Außerdem muffen sie bei der Arbeit von den freien Arbeitern getrennt gehalten werden. An Arbeitslohn sind für die Gefangenen pro Kopf und Tag 40 Pi. zu zahlen. Im übrigen aber follen Befangene gu feinen anderen eintritt. Um 3 Uhr 52 Min. wird die Finfterniß landwirthschaftlichen Arbeiten, als Meltorationen, abgegeben werden. Bur Uebernahme ber Arbeiten ift in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Meldung, daß ber Konig von Stalien dem Witnisters einzuholen.

\* Berhaftung. Wegen ber in ber Racht gu geftern in der Burgftrage borgetommenen Mefferstecheret, wobei der Schuhmachergeselle Wilhelm D.

stederet, wobet der Schuhmachergeselle Wilhelm D. schwer verletzt worden ift, wurde gestern Nachmittag der in der Fischerstraße wohnhaste Schuhmachergeselle August J. verhaftet.

\* Unsuff J. verhaftet.

\* Unsufferes Gis. Wir möchten unsere Leser darauf aumerksam machen, daß das Eis auf dem Elbing mehrere unsichere Stellen hat. Als solche sind besonders dieseigen zu hezeichnen warmen Masser. besonders diejenigen gu bezeichnen, wo warmes Boffer aus den Fabriten, Schneidemublen, Webereien zc. in ben Elbing fließt. Eine fast stets offene Stelle befindet fich an der Ralticheunftraße, wo die fogenannte Badermuble an der Badeanftalt viel marmes Baffer

absetzt.
\* Im Krankenftift verstarb gestern Rachmittag die separ Glödnerfrau Marie M. von hier. Dieselbe war zur Beilung eines Rervenleidens dort aufgenommen, Beigte fich häufig febr unruhig und mußte beshalb mit anderen weiblichen Berfonen in einem gemein= icaftlichen Bimmer untergebracht werben. Ste ftorte baufig ihre Bimmergenoffen und verlette ihr die unverebelichte R. bei diefer Gelegenheit bor etwa 14 Tagen einen Stoß, in Folge beffen fie auf das Bettgestell siel und den Arm brach. Man will diese Ber-letzung als indirekte Ursache mit dem Tode in Ber-bindung bringen, wennzleich die Berftorbene alters-und geistessichwach war. Es ist gegen die R. die Untersuchung wegen fahrläffiger Körperverletung eingeleitet worden.

#### Schwurgericht zu Elbing.

Sigung bom 26. Februar.

Der hiefige Schuhmachermeister Wilhelm Brosias, geb. am 9. März 1839 zu Jablonken, bereits wegen Unterschlagung, Körperverletzung und Hehlerei vorsbeftraft, und die Arbeiterfrou Anna Hohmann, Tochter Regierungsbauführer- oder Bautechnikerstelle beim bes Angeklagten Brosius, verheirathet mit dem Ars-Baurath Jahn in Liegnitz. Diäten 5—6 Mt. — Lands beiter Hohmann, Mutter von 3 Kindern, nicht vorbes messerstelle beim Landrath v. Miestisched in Won- straft, sind angeklagt, am 20. August gemeinschaftlich

growit, Gehalt 150 Mt. monatlich. — Eine Land- bersucht zu haben, den Arbeiter hohmann zu tobten. meffer- und eine Ingenieurstelle beim Oberbaudirector Auf der Gerichistafel ift ein Situationsplan des That-Frangius in Bremen. — Regierungsbaumeifterftelle ortes angebracht, als Beweismittel liegen ein Revolver und Scherben einer Flasche bor. Beibe Ungeflugten wollen nicht schuldig sein. Zwischen den Hohmann-ichen Eheleuten berrichten häufig Zwistigkeiten, da Hohmann ein ferrier Schnapstrinker war. In trunkenem Zustande war derselbe sehr unan-genehm. Am 31. Juli erfuhr der Ehemann, daß seine Ehefrau, Angeklagte, aus einem Abzahlungsgeschäft fur 25 Mt. eine Uhr gefauft und biergu feine Namensunterichrift gefälicht batte. Um 13. Auguft tam die Angeflagte gu dem Bater bem Ungeflagten in die Bohnung, und erflärte bemielben, bag ber Chemann mit der Axt Tische, Stühle 2c. vorsählich zerstrümmere. Es ging nun der Angeklagte Brofius und die Hohmann in die Wohnung des Hohmann, Schiffsholm Nr. 9, um die Sache gutlich beizulegen, eb. um Betten und Baiche zu bolen, da Hohmann feine Ebefrau aus ber Wohnung berwiesen batte. Sohmann gab teine Sachen heraus, verweigerte auch feiner Ehefrau ben Butritt in die Bohnung. Es blieb daber die Angeflagte Sohmann nebft ben Rindern in der Bohnung bet den Eltern. Um 30. Auguft, Abends gegen 9 Uhr, begaben fich ber Angellagte und beffen Tochter, die Angellagte, nochmals in die Bohnung Tochter, die Angetlagte, nochmans in die Wohnung des Schwiegerschungs hohmann. Het angetommen, (Bon Post Brosius (Angeklagter) dem vor der Thüre stehenden Schwiegerschne eine Priese und einen Schwiegerschne eine Priese und einen Schwops an. Hohmann lestite Beides ab. Hierauf sagte Brosius: "Wenn Du teinen Schnaps trinken willst, dann gieße ich ihn Dir ins Gesicht." Es verlangte dann der Angeklagte B. von Hohmann den Danzig, Mastbaum zu seinem Handtahn. Hohmann ber-weigerte die Herausgabe deffelben. Run tam auch die Angeklagte Hohmann hinzu. Es soll diese nun den Sohmann geftogen haben, welcher darauf in Die Wohnung ging, mit einem Stock bewaffnet berauskam, sofort auf seine Frau zuging und derselben einen wuchtigen Sieb auf den Kopf gab, so daß diefelbe befinnungsloß gur Erde fturgte. wollen beide Angeklagte weggegangen sein. Noch der Anklage soll dagegen der angeklagte Brosius feinem Schwiegersohne beim Gintritt in beffen Bohnung zugerufen haben: "Beute find wir gut bewaffnet, beute werden wir Dich zeitlebens zeichnen!" Der Angeflagte foll ferner aus einem Revolver Schuffe auf Sohmann abgegeben haben, wodurch berfelbe am Munde verwundet murde, auch ift eine Flaiche, welche Salpetersauce enthielt, gegen H. geschleubert worden. Beim Zerklirren ber Flasche, die H. nicht getroffen hatte, entwidelte sich Rauch. (Schluß bes Blattes.)

#### Telegramme

"MItprenfifden Beitung".

Berlin, 26. Febr. Bei ber Abreife bes Raifers nach Wien war auch der öfterreichifche Botichafter gur Berabichiedung am Bahnhof erichienen. Der Raifer bleibt unumehr boch bis Mittwoch Abend in Wien, nimmt aber ichon hente Abend bom öfterreichifden Raiferhaus Abidied und verbringt ben Mittwoch in ber beutichen Botichaft.

Berlin, 26. Febr. Die Tabatfteuer-Commiffion bes Reichstags hat fich unter Borfit des Mbg. Frite conftituirt. Die erfte Sigung findet Donnerftag ftatt. Much wenn Die Bolen für die Borlagen ftimmen follten, werden 15 Stimmen gegen, 13 für Diefelbe

Berlin, 26. Febr. Die japanifchen Offiziere, Die gur Musbildung im beutichen Deere in Dentschland weilten, find geftern nach Japan abgereift. Die japanische Colonie gab ein Abschiedsfeft.

Berlin, 26. Febr. Die Meldung bes ,B. T.", Fürst Bismard werde feinen 80. Geburtstag in Schönhausen feiern, beftätigt fich nicht. Die Gifenbahndireftion Altona erincht alle Bereine 20., ihre Anmelbung gur Bewilligung von Sonderzügen ichon in ben erften Tagen bes Marg angubringen, ba nur fo der erwartete Maffenverfehr nach Friedrich&: ruh jum 1. April bewältigt werden fonne.

Bien, 26. Febr. Der "Bolit. Correfp." werden aus Rom die Gerüchte von ber beborftehenden Berlobung bes Bringen bon Reapel mit ber Bringeffin Mand von Bales für unbegrundet bezeichnet, besgleichen Die Bringen von Bales ein Absteigequartier im Ronigl. Schloft zu Floreng gur Berfügung gestellt, fur eine Erfindung bezeichnet.

Budapeft, 26. Febr. Die Chefs ber feit 60 Jahren bestehenden Lederfirma Ddas witich in Semlin wurden verhaftet. Sammtliche Semliner Gelbinftitute find angeblich betheiligt.

Beft, 26. Febr. Bei ber geftern Abend bon ben Miniftern abgehaltenen 2. Confereng gur Berathung über die Lage ber landwirth schaftlichen Arbeiter wurde festgestellt, daßt eine eigentliche Nothlage nicht existirt, daßt nur ftellenweise die Arbeiter unter ber Roth des Winters zu leiden haben. Es soll Forge der Regierung sein, den Arbeitern auch während des Winters Arbeit zu schaffen. Bedauert wurde die Zunahme ber Sozial. bemofratie auf bem Lande. Rach Austaufch ber Meinungen follen Gegenmaftregeln getroffen werben.

Paris, 26. Febr. Aus Laon wird ein Unglud gemeldet. Infolge Ueber. fchwemmung hatte ein Dammentich ftattge. funden, die Lotomotive eines Laftzuges fturgte bom Damm, wobei 1 Beiger und ber Bug-

führer getödtet wurden. Betersburg, 26. Febr. Großes Aussehen erregt eine mit "Offener Brief" überschriebene Proflamation gegen Die Aufrechterhaltung ber Autokratie. Man ver: muthet, daß Graf Leo Tolftoi der Berfaffer fei.

Remport, 26. Febr. Unweit Alabama entgleifte ein Zug mit Ausflüglern. Zwei Wagen und ein Schlafwagen geriethen in Brand. 4 Berfonen find tobt, 8 fcmer und 40 leicht verwundet.

#### Börfe und Handel.

Telegraphische Börsenberichte. Berlin, 26. Feb. 2 Uhr 45 Min. Nachm. 102,00 101,90 102,00 102,20 Desterreichische Goldrente 4 pCt. Ungarische Goldrente Kussische Banknoten Desterreichische Banknoten 102,75 102,60 218,95 218,95

4 pCt. preußische Consols	87,10			
MarienbMlawk. Stamm-Prioritäten .	122,20	122,70		
Brodutten-Borje.				
Carried trans	25. 2.	26.12.		
Beizen Mai	140,00	140,00		
Juni	138,00	138,00		
Roggen Mai	120,00	120,00		
Juni	118,00	118,00		
Tendenz: —.	-			
Petroleum loco	20,50	20,70		
Rübol Februar	40,01	40,00		
Mai	42,90	42,80		
Spiritus Mai	37,00	37,00		
amedianus schamballa ettal perio.				
Königsberg, 26. Feb., 1 Uhr 50 Min. Mittags.				
(Bon Portatius und Grot	he,			
Metreine Wall Wahl at Chivitus ammilians acidiff)				

Spiritus pro 10,000 L % egel Faß.

l	Loco nicht contingentirt	
I	Danzig, 25. Feb. Getreidebor	e.
I	Beizen (p. 745 g QualGew.): unber. Umfab: 150 Tonnen.	Ma
į	inl. hochbunt und weiß	130—1 128
į	Transit hochbunt und weiß	97
ì	Termin zum freien Berkehr April-Mai	96 132,50
į	Transit Regulirungspreis z. freien Bertehr	98,50
i	Roggen (p. 714 g QualGew.): matter.	108,00
i	inländischer russisch-polnischer zum Transit	75,00
i	Termin April-Mai	110,50
i	Regulirungspreis z. freien Bertehr . Gerfte, große (660—700 g)	109 108
	tleine (625—660 g)	90
i	Hafer, inländischer	103
	Rübsen, insändische	84 165
ı	TO THE STATE OF TH	2000

Königsberg, 25. Feb. (Amtlicher Börsenbericht.)
Weizen unver., loco pro 1000 kg, hochbunter inl.
770 g 130, 131,50, 765 g 133, 738 g 122 k, rother inl.
770 g 130, 792 g 132, 765 g blauspirig 117 k bez.
Roggen besser, loco pro 1000 kg, inl. 765 g vom
Boden 104,50, 685—771 g 105,50, 753 g 106 k bez.
Hafer unver., loco pro 1000 kg, inl 95—101 k bez.
Gerfte loco pro 1000 kg, tl. inl. 95 k bez.
Erbsen loco pro 1000 kg grave tl. 100, Peluschen

102 M bez. Bohn en soco pro 1000 kg, Pferde- 90 M bez. Bicken loco pro 1000 kg int. 100, ruff, Buller 145 M

Spiritusmarkt.

Danzig, 25. Feb. Spiritus pro 10,000 Liter loc contingentirt 50,00 Gb., nicht contingentirt 30,50 Gb., pro Februar 30,50, 30,75 Gb.

Stettin, 25. Feb. Loco ohne Faß mit — M. Konsumsteuer 31,40, loco ohne Faß mit — M. Konsumsteuer —,—, pro Feb.-März —,—, pro April Mai —,—



with hente in her ganzen weit ats sicher und unschädlich wirken des, angenehmes und billiges hause und beit et störungen in den Unterleibsorganen, trägem Stuhlgang und baraus end übehnben Beidimerben, wie Leber- und Hämorr hehenben Beschwerben, wie Leber- und Hämorr hoidalleiden, Kopf-schwerzen, Schwin-del, Athomnoth, Herz-klopfen, Beklem-

keit, Blähungen, Aufstossen, Blutandrang nach Kopf und Brust und als mildes

Blutreinigungsmittel 2. allgemein anerkannt.

Erprobt und empfohlen von einigen tausend pract. Aerzten und Professoren der Medicin werden die Apothefer Richard Aranbijden Schweizer-pillen allen ähnlichen Blitteln vorgezogen mit alle Antereffenten jollten sich von Avothefer Rich. Branbig Rachfolger in Schaffbausen die Brofester mit den Gutendern der Professoren, Merste, Chemiter 2e. fommen lasten.

Man folike sich beim Anfause vor Fälsschungen und

Man schüge fich bein Anfauje vor Falschungen und verlange stets Apotheser Richard Prandt's Schweiger pillen. In bekommen in sal allen Apothesen Schweiger Mt. 1.—, welche ein Eriauette wie odenstedende Abbildung ein weiges Kreug in rothem Kolor ungen unsigen. Die Bestandtielle der ächten Kolor ungen unsigen. Die Bestandtielle der ächten Kolor ungen unsigen. Westandtielle der ächten Kolories Elige 1,5 Gr. Wospildensgarbe, Alor, Vospush je 1 Gr., Litterlier, Geutlan je 0,6 Gr., dazu Gentiens und Bitterliervulder in gleichen Theilen und im Onantum, um daraus 50 Bitten im Geschicht von 0,12 beruffelen.

Depôt: Apotheke zum goldenen Adler, Glbing, Fischerftr. 45/46.

Die Rentabilität jeder maschinellen Unlage wird bedentend erhöht burch Muffiellung eines ötonomisch arbeitenden Betriebsmotors. 218 iparfamite Betriebsmaichinen find die Bocomobilen mit ausziehbaren Röhrenteffeln bon R. Bolf in Magbeburg = Budau befannt u. zu Taulenden in allen Zweigen der Industrie und Landwirthichaft verbritet. Geringer Brennmaterialverbrauch, große Leistungsjähigkeit u. Dauerbastigkeit find die Hauptvorzüge dieser Maschinen, vermöge derer sie nicht nur auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen fte is den Sieg davongetragen haben, sondern auch auf zahlreichen Ausstellungen. (u. a. in Chicago) mit ben bochften Breisen ausgezeichnet sind.



Dienstag: Die goldene Spinne.

Mittwoch, den 27. Februar 1895: Außergewöhnliche Borftellung zu fleinen Preifen (halben Raffenpreifen).

Bum dritten und letten Male: Gin toller Ginfall. Schwant in 4 Acten von Carl Laufs.



Oeffentliche Ladung und Bekanntmadung.

Rachbenannte Personen sollen in der Straffache gegen Magdanz und Benoffen wegen Aufruhrs als Zeugen vor dem Schwurgericht hier am 28. Februar cr. vernommen werden:

Maurerlehrling Heinrich Thiel hier, zulest Angeistraße wohns

unverehelichte Emilie Prange hier, zulett Lange Nieders straße 39 wohnhaft,

Holzforfenmacher Carl Sommer hier, lette Wohnung unbefannt, Spiger Anton Schikorski hier, zulest Leichnamstraße 90 wohnhaft,

Arbeiter August Neumann hier, lette Wohnung unbefannt, Fabrifarbeiter Joseph Kuhn, zulett hier Fischervorberg wohn-

Diefe Berfonen werden hiermit aufgefordert, wie oben angegeben, sich zu ihrer Bernehmung zu gestellen, eventuell auch noch am 1. oder 2. März cr. sich an Gerichtsftelle zu melben.

Gleichzeitig ersuche ich Jedermann, welcher den zeitigen Aufenthalt vor-genannter Personen kennt, mir denselben unverzüglich zu den Aften III. K. 3. 95 mitzutheilen und möglichst auch ben Betreffenden von dieser öffentlichen Borladung Kenntniß zu geben. Elbing, den 25. Februar 1895.

Der Erste Staatsanwalt.

#### Rirchliche Anzeigen.

Reuftädt. eb. Pfarrfirche gu Beil. Drei-Königen. Mittwoch, den 27. Februar cr., Nachm. 5 Uhr:

Baffions = Andacht. herr Bfarrer Riebes. St. Annen-Rirche. Mittwoch, den 27. Februar cr., Nachm. 4 Uhr: Baffions = Andacht. Berr Pfarrer Mallette.

Elbinger Standesamt. Vom 26. Februar 1895.

Geburten: Arbeiter Rudolf Mel-- Schloffer Wilhelm Döring Wertmeister Alfred Robbe T. Sterbefalle: Fabrifarbeiter Wilh. Mück S. 6 M.

Freitag, d. 8. März, Abends 8 Uhr, im Casinosaal: Liederabend

unter Mitwirkung

des Violinvirtuosen

**Herrn Walther Cavallery** aus Berlin.

Die Klavierbegleitung hat Herr Hugo Laudien freundlichst über-

Billets für 2,50 Mk., 2 Mk., 1 Mk. in

C. Meissner's Buchholg.

Tiberaler Verein. Mittwoch, 27. Februar, Abends 81 Uhr, Gewerbehaus: Bortrag und Politische Ueberficht. Der Borstand.

Gewerbe-Verein. Sonnabend, den 2. März. Abends 8 Uhr. großen Saale des Gewerbehauses:

Der Bereinsdiener legt den Mitgliedern die Liste zum Einzeichnen vor.

Gafte, von Mitgliedern dem Vorstande angemeldet, sind will=

Der Vorstand.

## Liederhain.

Bekannimaduna.

Zufolge Verfügung vom 18. Februar 1895 ift an demfelben Tage in das Regifter gur Eintragung der Musschließung der Gütergemeinschaft bei Raufleuten unter Dr. 231 eingetragen, Apothefenbesitzer der Reichert in Elbing für seine Ehe mit Margarethe, geb. Unger, durch Berfügung vom 4. Februar 1895 die Gemeinschaft ber Guter und bes Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschloffen hat, daß das Bermögen ber Chefrau die Natur des Borbehaltenen haben foll. Elbing, den 18. Februar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Iwangsverfleigerung.

Das im Grundbuche von Glbing Band XIV, Blatt 289, auf den Namen der Wittwe Anna Christine der Wittwe Anna Dorneth, geb. Quapp, der Emma Marie Christliebe Dorneth, des Bildhauer Friedrich Adolf Bruno Dorneth, ber separirten Pauline Johanne Penner, geb. Dorneth, in Elbing, **Basserstraße Nr. 12** belegene Grundstück Elbing I, Nr. 365 soll auf Antrag des Fräulein Emma Dorneth zu Elbing zum Zwecke ber Auseinandersetzung unter ben Miteigenthümern

am 8. Mai 1895, Borm. 10 Uhr,

vor bem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, zwangs. weise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 420 Mark Rutzungswerth zur Gebäudesteuer ver-anlagt. Auszug aus der Steuerrolle, be-glaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, fowie besondere Raufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Diejenigen, welche bas Eigenthum bes Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, por Schluß des Ber-fteigerungstermins die Einstellung des Berfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf ben Anspruch an bie Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung bes Zuschlags wird

am 11. Wai 1895. Borm. 11 Uhr,

an Gerichtsftelle verfündet werden. Elbing, den 21. Februar 1895. Königliches Amtsgericht.

#### Bekannimadjung.

Die Lieferung bes Bebarfs an

a. Maschinensteinkohlen (etwa 300 Tonnen aus deutschen Gruben), Baumöl, Mafchinenöl, Bylinder= öl, Rindertalg, Petroleum, grüner Seife, Bugwolle, Bleiminimum, Firnig und

c. Tauwerf

für das Rechnungsjahr 1895/96 soll öffentlichen Verfahren verdungen

Angebote sind unter Benutung des giebenden Angebotsformulars, gehörig verschloffen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Mittwoch, den 6. März er., Vormittags 11 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten Marktthorstraße Rr. 4/5 — po einzureichen, wofelbft gur genannten Beit bie Eröffnung ber Ungebote erfolgen

Die Lieferungsbedingungen fonnen im vorbezeichueten Bureau mährend ber Dienststunden eingesehen, auch von demfelben gegen postfreie Ginfendung von 1,0 M. für jede der 3 Lieferungen bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Elbing, den 14. Februar 1895. Der Königl. Wasser-Baninspector. Delion.

Zimmerlente und Cischler

können den Treppenbau gründlich und leicht erlernen aus

F. Beyer's Handbuch zur vollständigen Erlerunng der Treppenbankunft.

Landwirthschaftl. Bauten

werden bei folidefter Musführung, beftem Material und billigfter Preisberechnung ausgeführt.

Interessenten werden gebeten, sich bei mir die erforderlichen Beichnungen und Kostenanschläge machen zu lassen, welche in jedem Falle kostenlos gefertigt werden.

Dampffägewerk Maldenten. Ernst Hildebrandt.

Für 1 Mart fann man in der Königsberger Pferde = Lotterie eine compl. 4 fpannige Equipage gewinnen.



Königsberger Pferde = Lotterie.

cpl. bespannte Equipagen,

eine 4 spännige, ferner

edelfte Oftpreußische Reit- und Wagenpferde (zusammen 72 Pferde)

find die F Haupt-Gewinne der diesjährigen

Königsberger Pferde=Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 22. Mai 1895.

Loose à 1 Mark

(Loosporto 10 Pf., Gewinnliste incl. Porto 23 Pf.) empfiehlt und versendet

Die Expedition ber "Altpreußischen Zeitung".

anweisung) unter deutlicher Angabe von Namen, Ort und Boststation erbeten. Die Bewinn-Chancen bei der Rönigsberger Pferde-Lotterie find gunftiger

als bei den meiften ähnlichen Berloofungen, da erstere bei geringerer Loosanzahl verhältnismäßig mehr und bessere Gewinne bietet und diese, außer Equipagen und edelsten Ostpreußischen Pferden, nur aus massiven Silbergegenständen be-stehen, die Jedermann verwerthen kann. Die Silbergegenstände werden jedem Beminner foftenfrei zugefandt.

Loose à

Behufs Erhöhung ber Gewinn-Chancen empfiehlt es sich, mehrere Loofe (auf Bunsch in verschiedenen Tausenden) zu bestellen.

Mart.

10 Equipagen:

1 elegante Doppel = Ralesche mit einem Biererzug bespannt, elegantes Coupé mit 2 Pferden

bespannt, 1 Halbwagen mit 2 Pferden bespannt,

1 Ravalierwagen mit 2 Pferben bespannt, Jagdwagen 2 Herren=Phaëton 2 2 spännig,

Partwagen Américain, Ponny : Gefpann,

Selbsttutschirer alle compl. geschirrt zum Absahren. 47 edle Ostpreussische Luxus-

und Gebrauchspferde. Ferner: 2443 mittlere und fleiner

leicht verwerthbare

massive Silber-Gewinne. zusammen 2500 Gewinne.

Auswärtige Beftellungen werden (am Beften auf dem Coupon ber Poft=

# Die elegante Mode.

Herausgegeben von der Redaction des "Bazar".

Monatlich 2 Nummern mit Schnittmustern in natürlicher Grösse.

Colorirte Stahlstich-Modenbilder.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an zum Preise von 13/4 Mark vierteljährlich.

Das lehrreichste Blatt für Ban-Reitschrift. Wer alle Neuerungen im Sochbaufach verfolgen will, wer sich in stat. Berechnung, Beranschlagungen ze. vervollkommnen will, wer irgend einen Rath im Baufach gebraucht, der abonnire dieses Blatt.

Treppen- und Gewölbebau, Dachausmitteln, Schiften etc. Die Bau-Zeitschrift ersetzt theure Bücher

und follte bei feinem Bauhandwerfer fehlen. Preis 1/4jährlich 1 M. 35 Pf. und ift nur direft durch die Baugewerbliche Buchhandlung in Meiningen zu beziehen.

Tühtigen Maurern und Simmerleuten

Bu beziehen durch die Bangewerb- wird diesen Sommer lohnende Arbeit nachgewiesen, wo fie so viel verdienen, liche Buchhandlung in Meiningen. Daß fie im Winter eine Banfchule besuchen tonnen. Näheres durch die Redaktion obiger Zeitschrift.

Geräucherte

Doppel-

so schön wie neu zu stärken, ist allein diejenige mit Mack's Doppel-Stärke. Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Derall vorrät, zu 25.8 p. Cart, v. 44 Ko.

Tapeten!

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: Heinr. Mack, Ulm a. D.

Naturelltapeten von 10 Stofftapeten Goldtapeten

in den fconften und neneften Dufter Mufterfarten überall bin franco. Gebrüder Ziegle in Lüneburg.

Taschen-Uhren

in Nickel M. 3,-, M. 5,50, M. 8,—, in Silber M. 10,—, M. 11,—, M. 13,50, M. 15,— u. höher, in Gold M. 20,—, M. 28,—, M. 35,—, M. 42,—, M. 50,— u. höher.

Wecker-Uhren zu M. 2,40, M. 2,70, M. 3,mit Kalender M. 4,-.

Regulateure zu M. 6,—, M. 7,50, M. 8,—, M. 9,50, M. 14,—, M. 16,—, M. 20,- u. höher.

Illustrirte Cataloge versendet gratis und franco das Uhrenversandtgeschäft

Carl Schaller, Konstan

Statuten, Mitgliedskarten, Diplome.

Programme, Eintrittsharten,

sowie sonstige Vereins-Drucksachen liefert in bester Ausführung zu billigen Preisen die Buch- u. Kunstdruckerei

Gaartz, Elbing.

## Makulatur

(ganze Bogen) ift wieder zu haben in der

Exped der Alltpr. 319.

Arbeitsnachweisebureal des Armenunterftützungs. Bereins De Schmiedeftrafte 10/11 find Arbeit aller Berufsarten (auch für Stunde

arbeit) unentgeltlich zu erfragen.

jeder Art für alle auswärtig Zeitungen, Fachblätter 2c. be pünktlich ohne Kostenaufschlag die Expedition dieser Zein

Bortheile für den Auftraggeber: sparung des Portos und der nachnahme = Gebühren; -Arrangement des betr. Inferate möglichster Ersparung an Raum Zeilen; — Einreichung des Manuscripts nur in einem Exel wenn auch die Aufnahme in mehl Blättern gewünscht wird; mäßige Wahl der Blätter, falls in nicht bestimmt sind.

In wenig Ziehung.

Grosse Lotterie zum Besten der Kinderheilstätte zu Salzungen mit Haupttreffern im Werthevon 50.000 Mark, 10.000 Mark, 5000 Mark, 3000 Mark u. s. w., insge-sammt 5000 Gewille.

e in LOOS. Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

# Ver Hausfreund.

#### Tägliche Beilage zur "Altpreußischen Zeitung".

Mr. 49.

Elbing, ben 27. Februar.

1895.

#### Gine Sterbenacht.

Mon J. Mielow.

Machbrud perboten

Der Berbitmind feufste und pfiff um Die Eden bes alten Bauernhaufes, in einem wetten, bon ben böhmischen Bergen eingeschloff nen Flachlandthal, er machte eine gar trubfelige Mufit und es regnete als follte auch das lette Refichen Farbe und Duft des Commers bom Bobmerlande beruntergemafchen merden.

daß felbft der hofbund Belifcmerz befam und gang fläglich in feiner Sutte beulte. Im Saufe ielbst aber war es noch viel schauriger, denn die Frau lag im Sterben. Und sie geborte nicht zu den gottergebenen Seelen, die in Frieben hinüberichlummern, nein, sie war eine harte, bose Frau gewesen und das Sterben murbe ibr fauer.

Es war gur Beit ber Obfternte und einen grußeren Obstiegen batte man noch nie gesehen in Siftebnic. Das Gefinde bom Mublenhof batte alle Sande voll zu thun, um die Fruchte nicht auf ben Bäumen verderben gu laffen und eben darum hatte Frau Raffa eigentlich feine Belt jum Sterben und es frantte fie fcmer, daß fie den Rugen und den fconen baaren Brofit ber reichen Ernte nicht mehr haben follte.

Sie lag allein in ihrer Sterbefammer, gang allein. Die Franzi, die Magd, die fich an ihr Lager gefest, um ihr die letien Sandreichungen gu thun und thr in ber ichweren Todesftunde beigufteben, batte ihr Mitteib gu bereuen.

Als die Krante aus einer Betäubung er-wachend, die Magd an ihrem Bette figen fab, ichnellte fie mit ungeahnter Kraft aus ihrem Riffen empor und gab der Berdugten eine Schallende Ohrfeige.

"Billft' hier faullengen, berweil die Zwetichgen berfaulen? Dach fort an die Arbeit! 3ch gieb's Euch am Lohn ab, wenn's Zweischgenmus nicht g'rätb!"

Entfest floh Frangt in die große Ruche im Erdgeschoß des Saufes.

Dort mar es beffer sein als in der kalten Rrantentammer. Gin machtiges Feuer proffelte oul bem Beerd, über dem in einem Riefenteffel bie 8wetschgen schmorten, die eine alte Frau, auf einem Schemel stehend, sortwährend mit einer Solzteule rührte.

Gin großer Rreis bon Beibern faß um große, obitgefüllte Rorbe, beren Inhalt fie auss fteinien, zerichnitten oder icalten. Die Unter-haltung, die in der czechischen Landesforache arführt wurde, war lebboft im Gange, denn es plauderte fich out in der warmen bellen Ruche, mabrend Bind und Regen an die Fenfter Schlugen.

Gin Rrug mit Roff e ging bon Sand gu Sand, was fonft nicht Sitte war im Mublen-hof unter Frau Raftas R giment, aber beute fürchtete man fich nicht mehr bor ibr.

"3 ffes Maria", fagte bie alte Burafched, die das Pflaumenmus ruhrte, als Frangt weinend erzählt hatte, was ihr geschehen war, "mit der wird selbst der Trufel heut Racht noch ein Spiel haben, ehe er fie holt !"

Sammtliche Beiber befreugigten fich und

rudten enger gufammen.

"Bift Ihr's noch, wie der Bauer ftarb? Das mar 'ne G'ichicht!"

Bie? mas? ergablt doch, Mutter Buraichet!" riefen die jungeren Madden, die nichts bavon mußten.

"'s ift lange ber, fo an die zwanzig Jahre," ergählte die Alte, "da brannte dem Bsuer Rofta seine Mühle ab, die zum Sof gehörte und wonach das Gut heute noch der Mühlen= bof beifit. Aber bie Duble mar boufallig und bas Getriebe bezahlte fich nicht mehr, feitbem die Dampfmuhle in Boltic gebaut mar. Beil fie aber hoch berfichert gewesen war, tomen bie Gerren aus der Stadt und machten eine große Untersuchung. Da ftellte es fich heraus, daß das Feuer angelegt mar. Der Berbacht fiel auf den Bauer felbit und alle Beute zeigten helmlich mit Fingern auf ihn, aber der Thaterschaft überwiesen wurde der Hirtensepp und er war auch geständig, die Müble angestedt zu haben, um bei dem Brande das Wehl zu stehlen. Er bekam seine paar Jahre Zucht= bous, aber die Leute muntelten, er habe ein reiches Schmerzensgeld bafür erhalten bom alten Rafta, benn als er aus bem Befängniffe tam, berbefferte fich fein Unmefen und doch war er borher ber armfte Mann im Dorf ge= mejen, der immer am Sungertuch nagte.

Der Bauer Rafta murbe ein reicher Mann, als er die Muble los mar und das ichone, baare Geld von ber Berficherung eingestedt hatte, aber die Strafe tam.

Er hatte nur einen einzigen Sohn und bem

Hirtensepp seine Tochter kennt Ihr, die schwarze Toni. Da muß sich der reiche Bauerssohn in das arme Dirndl vergaffen und will nicht mehr

leben und fterben ohne fie.

Dem alten Kaffa half kein Fluchen und kein Schwören, die Beiden wollten nicht von einsander laffen und der Rudi, der schmude Bursch, ging unter die Soldaten und ist seitdem nicht wieder auf dem Mühlenhof gesehen worden. Der Hirtensepp soll aber gar wunderbare Reden geführt haben, als der Bauer seinen Sohn versitieß, weil er die Tochter von dem Zuchthäusler freien wollte, — Gott allein wüßte, wer von ihnen eigentlich in's Zuchthaus gehöre.

Aber selbst die Bäuerin war hart wie ein Stein und wollte ihr Lebtag von ihrem Sohn

nichts mehr miffen.

Als der alte Kasta endlich starb, zeigte es sich, daß er seinen Sohn enterbt hatte. Der Rudi besam keinen Kreuzer, denn seinen Kslichts theil hatte er schon weg und seine Mutter wurde Besitzerin bom Mühlenhof.

Der Rudi soll es versucht haben, fich mit feiner Mutier auszusöhnen, aber weil er die Tont nicht ausgeben wollte, half es ihm nichts

Wie nun der Leichenzug mit dem alten Rafta durch das Dorf ging — es war an einem heißen Sommertag und ich war auch dabet ftand der Hirtenfepp vor seiner Thure und soll gesagt haben:

"Benn ber wie ein Chriftenmenich ordentlich und richtig in fein Grab tommt, dann giebt es

teinen Gott im Simmel."

Und wie sie nun den Sarg in das Grab hinunterlaffen, da reißen plöglich die Stricke, der Sarg stürzt in die Tiese, der Deckel springt aus, der Todte sällt heraus und — — "

In diesem Augenblick sprang die innere Küchenthur mit einem dumpsen Knall auf. Sämmtliche Weiber, die schaudernd und bor Grauen bebend, die Erzählung Mutter Burasicheds angehört hatten, treischten laut auf und blieben starr vor Entsehen, als in der finstern Thüröffnung die Bäuerin wie ein Gespenst erschien.

Und wie ein Gespenst langsam und lautlos schritt sie herein in ihrer alten Rachtjade, die Nachtmüße ties in das lange, wachsgelbe Gesicht gezogen, die Augen seltsam starr und verglaft, während ihre hageren Glieder schlotterten.

Dazu heulte der Wind im Schlot, der Regen praffelte und gurgelte draußen auf dem Hofpflafter und in den Dachrinnen und mit durrem Finger klopfte der alte Nußbaum an das Fenfter.

Mitten in ber Ruche blieb bie Bauerin

fteben

"Merkt auf," sagte sie mit hohler keuchender Stin.me, "ich selbst habe die Mühle angestedt, benn der Bauer hatte keinen Muth dazu. Der Hirtensepp ist unschuldig. Aber weil er so gar arm war, nahm er's auf sich. Als er aber nicht schweigen wollte, später, als der Bauer todt war, wegen der Tont und dem Rudi, da hab' ich ihn umgebracht. Sie sanden ihn todt

unten im Steinbruch und glaubten, er sei absgestürzt, als er vom Jahrmarkt in Woltic kam, in der dunkeln Nacht. Aber ich hatte mich da hinter dem Muttergottesbild versteckt und habe den alten Mann hinabgestoßen. Nun lauft hin zum Pfarrer, er soll dem Rudi schreiben, daß er kommt, dern der Hof ist sein. Und hier verbrenne ich das Testament, das ich gemacht habe, daß der Mühlenhof sollte an das Kloster zu heiligen Ugnes sallen, hier vor Euren Augen denn das Sterben ist doch schwer —."

Sie zog ein Bundel Papier unter ber Nachtjade hervor, schlurfte mankenden Schritts bis an den Heerd und warf es in die Flammen.

Biöglich wandte fie fich an Mutter Buraiched, die wie eine Salziäule auf ihrem Schemel stand, und riß ihr die Reibekeule aus der Hand.

"Das Zwetichgenmus brennt! Jeffes, das Mus ift berbrannt! Du faules, nichtsnutziges

Weibchen -"

Und mit der vom tochenden Mus triefenden Reule wollte fie einen Schlag gegen Frau Burasched führen, der dieselbe über den Kopf und in das Gesicht getroffen haben wurde, aber in demselben Augenblick fiel ihr die gesährliche Waffe aus der hand und fie brach leblos am heerd zusammen.

Aufschreiend umringten bie Beiber eine

Leiche.

Der Rudt kam und wurde Herr auf dem Mühleuhoi. Er zahlte die unrecht erwordene Bersicherungssumme jür die abgedrannte Mühle, auf Heller und Piennig, mit allen Zinsen zurück, und obgleich er danach fast ein armer Bauer war, heirathete er jeine Toni und fing an rechtschaffen und fleißig zu arbeiten. Die Toni stand ihm tapier bet und es ruhte Segen auf ihrer Arbeit und in ihrem Hause, das sich mit einer fröhlichen Kinderschaar füllte. Sie wurden wohlhabende Leute und bauten das Gehöft von Grund auf neu und stattlich.

#### Faschingsluft auf dem Lande.

Bon Th. Felix.

Ein Allerweltsfest ist der lustige Fasching, aber überall wird er boch mit gewissen charakteristischen Unterschieden geseiert, die beispielsweise dem Carnevalstreiben am Rhein wie in Rom oder Paris eine ganz eigene Lokalfarbe versleihen. Ein sehr bedeutender Unterschied ist serner zwischen der Fastnacht in den Städten und auf dem Lande, wo gleichfalls um diese Zeit die Narrheit zu ihrem Rechte kommen will.

Es ift sogar besonders anziehend, die Faschingsluft auf dem Lande zu beobachten, nicht nur weil man hier mehr Ursprünglichteit und Naivität fiadet, sondern vor Allem, well uns in vielen ländlichen Carnevalsbräuchen viel deutlichere Hinweise wie in den Städten auf den eigentlichen Ursprung unserer Fasinacht entgegentreten und uns darin Leberrefte germant

ichen Beidenthums und feines Raturtultus er-

tennen laffen.

Bei unseren Vorsahren sanden um die Zeit der Tag= und Nachtgleiche zu Ehren der wieder in's Land kommenden Frühlingsgöttin sestliche Umzüge statt, bei denen zumal ein Pflug und ein Schiffswagen (als Symbol der wieder= eröffneten Schiffschrt) nicht sehlen dursten. Im Norden gingen so die Nerthus- oder Herthazüge, im Süden, hauptsächlich in Schwaden und im Essa, die Holdas oder Berchtazüge durch's ganze Land, überall mit Judel des grüßt; außerdem gad es settliche Opser und Opserschmäuse. Die Götterzüge wandelten sich in christlicher Zeit in Vernummungen und Faschingszüge um, und da die Kirche streng auf Einhaltung der Fasten hielt, so wurden die Umzüge, mit denen allerhand Schmausereien berdunden waren, auf die seizen Tage vor ihnen, auf Fastnacht, verlegt.

Effen und Trinfen gebort neben dem Mummenichang und Tang überall auf dem Lande gu

einem richtigen Faschingsvergnugen.

Bu Altdorf bei Beingarten in Burttemberg und auch fonft in Schwaben beißt der lette Donnerstag por Faftnacht ber "gumpige Donnerstag"; an diesem Tage wird befannt gemacht, was man im Carneval aufführen will und das bet bor bem Rathhause ein Tang gehalten. Diefer bat bem Tage feinen Ramen gegeben, benn gumpen bedeutet fpringen ober hupfen. Bu Friedingen an der Donau heißt jener Tag Der "ichmotige (d. b. fettige) Donnerftag," meil man bann gewöhnlich Schweine ichlachtet. Der nächste Tag, der Freitag, wird der "bromige" genannt, denn fowie man Morgens auffteht, lucht man sich gegenseitig das Gesicht zu schwörzen und rußig zu machen; bromen aber beißt schwarz machen. Darauf solgt in Altdorf ber "ichmalzige Samftag"; an Diefem Tage follen die bofen Beiber und Begen Ruchen bacten.

In Karnten beginnt die tolle Zeit mit dem "fetten Donnerstag," dem Donnerstag vor Fastnacht, oder mit dem "fetten Montag," dem Montag vor Aschembabon, Die Namen kommen davon, daß man an diesen Tagen zumeist sette Speisen, namentlich Krapsen und Schweinesleisch, in großer Menge vertilgt, um sich für die solsgende Fastenzeit, in der weder Fleisch noch zett genossen werden dari, schadloß zu halten. Im Bieser- und Möllthale seiert wan den "Specknud-Montag," weil es dort statt der Krapsen Specknudl in hülle und Hülle giebt.

Auf dem Tische des schlesischen Bauern ersicheinen als charaktertiches Faschingsgebäck die Krappel oder Krappa (Psannkuchen). Früher gab's neben dem so beliebten "schlessischen Simmelreich" (Klöße mit Backobst) zu Fastnacht iedesmal auch Hirsebrei, denn "wer an der Vasching keinen Hirse ist, dem stehen die Kleider nicht schön, und es sehlt ihm das ganze Jahr hindurch an Geld." In Oberösterreich wird am Faschings » Dienstage in jedem Bauernhause

ein großes Mal bereitet, bas aus Suppe, Rindfleisch, Schweinebraten und Arapfen besteht.

Schon durch den Namen erinnert das Berchten= oder Perchtenlaufen im Pufterthal und im salzdurgischen Binzeau an die Göttin, der zu Shren es ursprünglich ftattsand: an Wodans Gemahlin Berchta (althochdeutschaft), eine andere Gestalt

ober Ericheinungsform der Freia. Jenes Berchtenlaufen, mit dem auch ein Berchtentang verbunden ift, besieht aus einem Umguge der Burichen des betreffenden Ortes in ben poffirlichften Dasten; fie find babet mit Ruhgloden und tnallenden Beitichen berfeben und mit allen Urten bon Bewehren bemaffnet. Den gangen Ropf der Theilnehmer umhüllen bunte Bander, die bon einer Duge nieder= bangen, welche ein Federbefat bon ber Form eines großen Sahnenkammes und aus lauter großen Sahnenfedern beftehend, ichmudt. Berchtenläufer tragen außerbem ein eng anliegen= bes Bamms mit bellfarbigem Gurtel, bis gu ben Anteen reichende enge Sofen und weiße, mit rothen Bandern ummundene Strumpfe nebft Schuhen. Der Stoff der Rleidungsftude ifi bunt geblumt nach Urt der alten Brotatftoffe. ber Sand hat jeder Buriche ein großes rothge= blumtes Taichentuch; fruber bing unter Gurtel auf bem Ruden auch noch eine große Rubglode. Boraus laufen zwei "Berchten", hagliche, alte, in Lumpen gehullte Beiber, die mit Ketten raffeln, mit Schellen toben und Befen ichmingen, benn natürlich ift in driftlicher Beit aus ber ftrablenden Gottin eine abscheuliche Bere ge= worden. Run geht es bon einem Behört in's andere, in's Pfarrhaus und gum Schlug in's Wirthshaus.

Ganz unhörbar schleicht jedesmal der erste Berchtentänzer in die Stube, nach einigen Sprüngen wird er dann lauter und "schuplattelt" im scharf markirten Dreiviertelakt. Ihm solgen die Uedrigen in gleicher Beise, zulet insgesammt einen bald hochhüpsenden, bald sich tief niederskauernden, setzt enge und dann weite Tanzssiguren ausstührenden Kranz bildend. Auf einsmal thut der Ansührer einen kurzen "Juchzer" und nun sallen auch die mitgebrachten Musikanten ein; man springt die zur Decke und kauert und schaukelt im nächsten Augenblick auf der Erde, das Ganze klappt ausgezeichnet, und wohls berdienter Beisall belohnt am Schlusse die Berchtentänzer, die natürlich auch nach Krästen mit Speise und Trank bewirthet werden.

En ganz ähnlicher Brauch ist das Berchtelsjagen in Kärnten und das Berchtengehen in Oberbayern, letzteres von Weibern ausgeführt, die mit Ketten, haden und Besen versehen, Gaben heischend, ihren Umzug halten. Bet dem Schemenlausen in Imst spielen die eigenartig hopienden, mit Schellen und Kollen behangenen "Scheller" und "Roller" die Hauptrolle, das neben die "Sachner" oder "Kußter" mit ihren Kohlenbüchsen; das farn valistische Treiben gestialtet sich dort zu einem wahren Volksseite,

deffen Mittelpunkt ber Festschlitten mit alterthumlichen Masten bildet. Aehnlich ist bas "Schleicherlaufen" in Telfs und bas "Ruh-

treiben" im Binggau und Bongau.

An die ältesten germanischen Frühlingsbräuche erinnert ferner ein in gar vielen Gebieten des österreichlichen Alpenlandes unter dem Namen "Biochziehen" gern geübter Falchingssicherz. Die ledigen Burschen bes Dorses oder der Gegend ziehen in den Gemeindewald und tällen dort eine schöne Fichte. Der entästete Stamm, "Bloch" genannt, wird, mit Blumen und Bändern geschmückt, auf einen Schlitten geladen und von den sestlich gekleideten Junggesellen unter Jodeln, Schießen und Jauchzen in's Dorf gezogen. Der älteste Hagestolz sitz rittslings auf dem Stamm und wird von den Masten, die den Zug umgeben, verhöhnt. Zum Schluß versteigert man den "Bloch" und berjubelt den Erlöß im Wirtshaus.

Dies "Blochziehen" fommt der Regel nach nur dort zur Aufführung, wo in dem betr. Fasching Niemand heirathet und ist eigent- lich eine Beripotiung der Junggesellen; ein Gegenstück dazu bildet die gleichfalls einen Carnevalsscherz darftellende Berhöhnung der alten Jangiern. So hat man z. B. in Binschau das sogen. "Prätziehen", das jedesmal als Faschingsbelustigung zum Entsetzen aller ältstichen Mädchen exekutivt wird, wenn im Borzighre kein Mädchen des Ortes in die Ehe ges

treten tft.

Alle Faftnachtsicherze laffen fich aber mit ber Debise bes Altmeifters Goethe entschuldigen:

"Löblich ist ein tolles Streben, Wenn es furz ift und mit Sinn!"

#### Mannigfaltiges.

- Bon einer Beirath mit hinder= niffen wird aus London berichtet: Das art= tische Wetter, das gegenwärtig England in Fesseln hält, hat einem Brautpaar übel mitgespielt. Miß Mabel, die jüngste Tochter des Major Snelus, der in Ennerdale Sall in Cumberland refidirt, follte letthin einem Berg= ingenieur aus Havercroft angetraut werden. Es schneite und stürmte, und Pfarrer, Braut und Bräutigam hatten einen langen Beg gur Trauungsfirche in Arlecdon zurückzulegen. Aber was vermag Schnee und Sturm gegen Liebe und Pflichtgefühl? Alle drei Parteien brachen alfo zur festgesetzten Zeit nach dem gemeinfamen Biele auf. Der Pfarrer fam am wenigsten weit; er erreichte mit Diuh' und Noth den Hof eines Collegen in harrington, wo er bald gang fest eingeschneit war. Der Bräutigam hatte fein Beim ftolz zu Rog ver= laffen; er war bald mitten im schönsten Schnees fturm, der hecken und Wege feinen Bliden entzog. Sein Gaul konnte fich mit Schnee=

getrieben, die 16 Fuß tief waren, nicht befreunden. Der Keiter stieg deshalb ab und machte zu Fuß. in Decken gehüllt, drei heroische, aber vergebliche Versuche, sein Ziel zu erreichen. Inzwischen hatte die Braut mit vierzehn Hochzeitsgästen nach großen Anstrengungen die Kirche gewonnen, wo sie mit Angst und Zagen des Bräutigams und Pfarrers harrte. Sie warteten lange, so lange dis sie in der Kirche eingeschneit waren und in dieser die ganze Nacht zubringen mußten. Am andern Morgen wurden sie befreit und noch am selben Tage wirklich getraut, 200 Arbeiter hatten eine Straße durch den Schnee gebrochen.

- Ein gemaßregelter Barem. Migerfolge der Chinefen im Kriege mit Japan scheinen auch auf die Beziehungen des Raifers bon China ju feinen Baremsfrauen eine Rud wirfung gehabt zu haben. In einer Befinger Rorrespondenz des in Oftsibirien erscheinenden ruffischen Journals "Wostotschnoje Obosrenje" wird der Wortlaut eines Tagesbefehles bes Raifers von China mitgetheilt, in welchem bet Raifer gegen die Pruntjucht und das Politifiren der Haremsweiber energisch Stellung nimmt Dieses Aftenftud lautet: "Ich, der Raifer, habe folgende von mir getroffene Berfügung ber allergnädigsten Raiserin=Mutter mitgetheilt: Unfer Sof hat seine Femilientraditionen und Borschriften, bie ftreng und vernünftig find. Dem hofbarem gebührt es nicht, fich in Sachen ber Staatsverwaltung einzumischen. Frauen zweiten Ranges, Bfin und Tichefben, haben aber ihre bisherige Bescheidenheit auf gegeben. Sie haben fich bem Brunte ergeben und wenden fich wiederholt an Se. Majestal mit Bitten und Anliegen, ihm viel Gorge verursachend. Das darf nicht weiter vortom men. Denn wenn man fie nicht warnt, fo fteht zu befürchten, daß die Frauen und Rom fubinen des Raifers von allen Seiten mil Bitten und Intriguen befturmt werden, mab rend diese Intriguen doch nur eine Leiter 31 allerlei Betrug find. Deshalb find die Frauen Bin und Ticheihen zu Konfubinen zu begten diren und solches zur öffentlichen Renntnis zu bringen. Die Strafe ift eine leichte. Jeh wird Ruhe und Stille im Innern des Balab einkebren. So geschehe es."

— Sehr einfach. Junge Frau: "Karlfag' mir, wo nehmt Ihr nur bei dem langel Sigen jeden Tag in der Kneipe den Stoffaur Unterhaltung her?" — Karl: "D — bei bringt uns halt die Cenzi!"

Berantw. Redatteur Ludwig Rouman! in Elbing. Drud und Berlag von H. Gaart in Elbing.